



Schwarzwald Musikfestival

2017

19. Mai –

5. Juni

PROGRAMMBUCH

Künstlerischer Leiter: Mark Mast

Schirmherr: Ministerpräsident Winfried Kretschmann

18 einzigartigsten Konzertsäle und Bühnen im gesamten Schwarzwald-Region mit international renommierten Künstlern
Alpirsbach · Bad Wildbad · Baiersbronn-Bühlbach · Baiersbronn-
Klosterreichenbach · Baiersbronn-Mitteltal · Ettlingen
Freudenstadt · Grafenhausen-Rothaus · Gutach · Hinterzarten
Pforzheim · Rottweil · St. Blasien · Schiltach · Schopfloch
Schramberg *Jazz und Weltmusik zum Erlangen*

EIGEN. SINNIG. WELT. BEWEGEND.

www.schwarzwald-musikfestival.de

Partner für den Solistenpreis



LEHMANN

Schramberg



WWW.LEHMANN-UHREN.COM

LIEBE GÄSTE DES SCHWARZWALD MUSIKFESTIVALS!

Herzlich begrüße ich Sie alle zur 20. Festival-saison des Schwarzwald Musikfestivals mit 17 Konzerten in 18 Tagen und 17 Spielstätten. Es ist mir eine besondere Ehre und Freude unseren Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann als neuen Schirmherrn begrüßen zu dürfen. Wie gewohnt freuen wir uns darauf, mit Symphonik und Kammermusik, Jazz und Kleinkunst, Weltmusik und Märchenkonzerten den ganzen Schwarzwald zum Klingen zu bringen.

Besonders erwähnen möchte ich die drei Eröffnungskonzerte in Freudenstadt, Grafenhausen-Rothaus und Bad Wildbad, die im kommenden Jahr mit einer erneuten Uraufführung von Enjott Schneider dem Reformationsjubiläum „500 Jahre Reformation“ gewidmet sind, das erneute konzertieren „unseres“ Pianisten Alexej Gorlatch, die traditionelle Zusammenarbeit mit dem Festival der ARD-Preisträger und unserem Sonderpreisträger beim ARD-Wettbewerb mit insgesamt drei Konzerten, sowie die



beiden sinfonischen Konzerte unter dem Motto „Kammerorchester goes Blues“ mit dem Solistenpreisträger Martin Schmitt.

Neben dem besonderen Familienpreis des Festivals verdienen auch die beliebten Konzerteinführungen eine Stunde vor Konzertbeginn sowie „Kinder entdecken Klassik“ besondere Erwähnung.

Von der authentischen Schwarzwald-Spielstätte bis zum innovativen Intervallkonzept – das Schwarzwald Musikfestival präsentiert sich gewohnt vielseitig wie unverwechselbar, dabei ebenso erstklassig wie überraschend. Dabei ist unser Anspruch immer, Sie gemäß dem Motto „eigen.sinnig.welt.bewegend“ klanglich zu berühren, zu überzeugen und zu begeistern. Die Festivalzeit im Schwarzwald soll für die Künstler und das Publikum „die“ besondere Zeit im Jahr werden.

Großer Dank gebührt an dieser Stelle unseren Partnern und Sponsoren, den Freunden und Förderern, den Gesellschaftern, Verwaltungsräten und Kuratoren und dem Festivalteam – ganz besonders jedoch Ihnen, verehrtes Publikum. Ich freue mich auf ein Wiedersehen und Wiederhören mit Ihnen bei den Konzerten des Schwarzwald Musikfestivals 2017!

A handwritten signature in blue ink that reads "Mark Mast". The signature is fluid and cursive, with the first letters of the first and last names being capitalized and prominent.

Mark Mast
Intendant des Schwarzwald Musikfestivals

LIEBES FESTIVALPUBLIKUM, LIEBE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER!

Fragt man Menschen in aller Welt nach dem Schwarzwald, so ist er überall ein Begriff – als Deutschlands höchstes und größtes zusammenhängendes Mittelgebirge, als Urlaubsziel für alle Jahreszeiten, ja als Botschafter für Deutschland und unser Land im Besonderen. Auch das Schwarzwald Musikfestival ist ein Kulturprojekt mit solch einem „Botschaftercharakter“ für Baden-Württemberg. Bereits zum zwanzigsten Mal verwandelt es den Schwarzwald zu einer Konzertregion für international etablierte Künstlerinnen und Künstler aus Jazz, Klassik und Weltmusik wie auch für solche, die noch als Geheimtipp und Neuentdeckung gelten.

Unter dem Motto „eigen.sinnig.welt.bewegend“ führt das Festival seine Besucherinnen und Besuchern an zahlreiche Orte, die für Konzerte eher ungewöhnlich, jedoch für den Schwarzwald typisch sind. Die ganze Region von Ettlingen bis St. Blasien, von Badenweiler bis Rottweil stellt sich vor. Ich habe sehr gerne die Schirmherrschaft für das diesjährige Festival übernommen und lade alle Musikerinnen und



Musiker ein: Bringen Sie den Schwarzwald an diesen Frühlingstagen gemeinsam zum Klingen!

Baden-Württemberg ist ein sehr vielgestaltiges Musikland mit reichen musikalischen Traditionen: Viele hochkarätige Musikerinnen und Musiker haben hier ihren Ursprung, ausgezeichnete Orchester, Chöre und Festivals sind bei uns beheimatet und wir sind stolz auf eine rege und ambitionierte Amateurmusikszene. Die Musik lebt in Baden-Württemberg mit den Menschen, die Menschen leben mit der Musik. Das Schwarzwald Musikfestival reiht sich in diesen Vielklang harmonisch ein.

Kunst braucht Nachwuchs, sowohl Künstler als auch Rezipienten. Daher freue ich mich besonders, dass es bei diesem Festival neben erstklassigen Solisten und Ensembles traditionell auch Angebote für Kinder wie das Musikvermittlungsprojekt „Kinder entdecken Klassik“ geben wird.

Allen Beteiligten, Partnern und Förderern gilt mein herzlicher Dank für ihr Engagement. Ich wünsche dem Schwarzwald Musikfestival viel Erfolg, den Musikschaffenden den verdienten Applaus und dem Publikum bleibende Eindrücke – musikalische wie regionale.

Winfried Kretschmann

Winfried Kretschmann
Ministerpräsident des Landes
Baden-Württemberg
Schirmherr des Schwarzwald Musikfestivals 2017

LIEBE FREUNDE DES SCHWARZWALD MUSIKFESTIVALS!

Zur Jubiläumssaison des Schwarzwald Musikfestivals begrüße ich Sie recht herzlich. Vor 20 Jahren begann die Erfolgsgeschichte des mittlerweile über die Region hinaus bekannten Festivals. Der Schwarzwald verwandelt sich auch 2017 in eine einzigartige „Klangregion“. Vom 19. Mai bis 5. Juni wollen wir mit Ihnen feiern und erstklassige Musikunterhaltung bieten. 17 Konzerte in 18 Tagen und 17 unverwechselbaren Spielstätten machen das Schwarzwald Musikfestival konzeptionell einmalig und zum größten zusammenhängenden Festivalgebiet in Baden-Württemberg. Wir präsentieren unseren Besuchern junge Nachwuchsmusiker, weltweit gefragte Künstler, ein Programm für jeden Geschmack und immer wieder Überraschendes. Thematisch greift das Schwarzwald Musikfestival 2017 das 500jährige Reformationsjubiläum auf und bietet mit einer Uraufführung ein neues Werk von Enjott Schneider. Wie in den vergangenen Jahren dürfen wir Sonderpreisträger Alexej Gorlatch mit der Philharmonie Baden-Baden zum Eröffnungskonzert begrüßen. Der Anspruch des Schwarzwald Musikfestivals

ist es, klassische Musik einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Die dazu veranstalteten Einführungen wurden 2016 von jedem Dritten Gast besucht. Auch das beliebte Mitmachprojekt „Kinder entdecken Klassik“ haben wir wieder im Programm. Dass das Schwarzwald Musikfestival den Geschmack vieler Menschen trifft, zeigen die beeindruckenden Zahlen. Die Saison 2016 war das „Rekordfestival“. Die sehr guten Besucherzahlen aus 2015 konnten nochmal um 25% gesteigert werden. Fast 200 Besucher pro Konzert erlebten die besondere Atmosphäre des Schwarzwald Musikfestivals. Auf diesem Weg gehen wir weiter. Wir bieten Ihnen auch 2017 wieder ein abwechslungsreiches Programm an.

Diese programmatisch und konzeptionell erfrischende wie anspruchsvolle Organisation wäre ohne vielfältige Unterstützung nicht möglich. Ich danke unseren Premiumpartnern, dem Festivalintendanten Mark Mast, dem Land Baden-Württemberg sowie allen Partnern, Förderern und Unterstützern für die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ich freue mich, Sie beim Schwarzwald Musikfestival willkommen heißen zu dürfen.

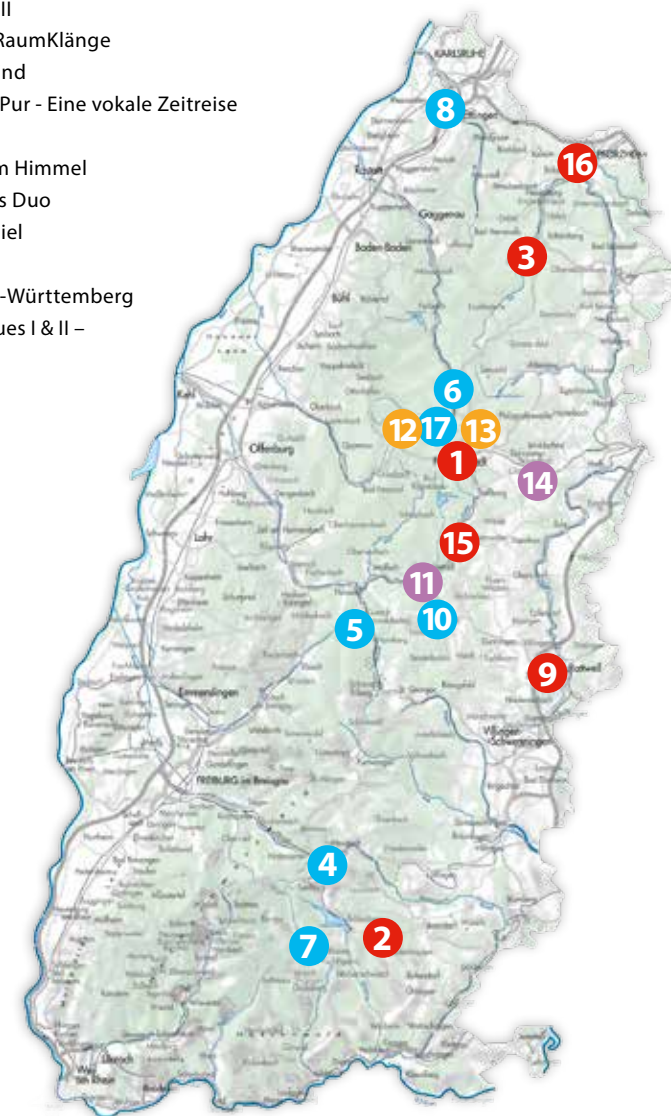
Julian Oswald

Julian Oswald
Oberbürgermeister Stadt Freudenstadt
Vorsitzender des Verwaltungsrates
Schwarzwald Musikfestival



Editorial Intendant Mark Mast	3
Grußwort Schirmherr Ministerpräsident von Baden-Württemberg Winfried Kretschmann	4
Grußwort Verwaltungsratsvorsitzender Julian Osswald	5
Konzertkalender 2017	8 – 9
Konzerte 2017	
19. & 20. & 21. Mai 2017 Eröffnungskonzerte I & II & III – 500 Jahre Reformation	10 – 23
22. Mai 2017 Festival der ARD-Preisträger I	24 – 27
23. Mai 2017 Festival der ARD-Preisträger II	28 – 31
24. Mai 2017 Trombone Unit Hannover – Raumklänge	32 – 35
25. Mai 2017 Red Priest – Händel in the wind	36 – 39
26. Mai 2017 Singer Pur – 25 Jahre Singer Pur - Eine vokale Zeitreise	40 – 43
27. Mai 2017 Vokal Total	44 – 51
28. Mai 2017 Orgel & Gesang – Ein Tor zum Himmel	52 – 55
29. Mai 2017 Till Brönner & Dieter Ilg – Das Duo	56 – 61
30. Mai 2017 Edith Salmen – Glasperlenspiel	62 – 65
31. Mai 2017 The Twiolins meet Robeat	66 – 69
2. Juni 2017 Kleinkunstpreisträger Baden-Württemberg	70 – 73
3. & 4. Juni 2017 Kammerorchester goes Blues I & II – Music for the Soul	74 – 79
5. Juni 2017 Abschlusskonzert 2017 – ARD-Preisträgerkonzert	80 – 83
Spielstätten 2017	84 – 88
Kooperationskonzerte 2017	89
Kinder entdecken Klassik	90 – 92
Festival-Chronik	94 – 97
Fördergesellschaft	98 – 101
Sponsoring	102
Premiumpartner	103
Schwarzwald Musikfestival 2018	104
Gremien der Schwarzwald Musikfestival gGmbH	105
Tickets & Vorverkauf	106
Gästekarten	107
Partner des Schwarzwald Musikfestivals 2017	108 – 109
Impressum	110

- 1 2 3** Eröffnungskonzerte I & II & III – 500 Jahre Reformation
- 4** Festival der ARD-Preisträger I
- 5** Festival der ARD-Preisträger II
- 6** Trombone Unit Hannover – Raumklänge
- 7** Red Priest – Händel in the wind
- 8** Singer Pur – 25 Jahre Singer Pur - Eine vokale Zeitreise
- 9** Vokal Total
- 10** Orgel & Gesang – Ein Tor zum Himmel
- 11** Till Brönner & Dieter Ilg – Das Duo
- 12** Edith Salmen – Glasperlenspiel
- 13** The Twiolins meet Robeat
- 14** Kleinkunstpreisträger Baden-Württemberg
- 15 16** Kammerorchester goes Blues I & II – Music for the Soul
- 17** Abschlusskonzert 2016 – ARD-Preisträgerkonzert



- Symphonische Konzerte
- Jazzkonzerte und Kleinkunst
- Kammermusikkonzerte
- Crossover- und Märchenkonzerte

Foto: Rainer Sturm / VUD Medien GmbH

MAI		
FR 19 K1	19.00 Uhr Konzerteinführung 18.00 Uhr Freudenstadt Evangelische Stadtkirche	Eröffnungskonzert I 500 Jahre Reformation Judith Spiesser <i>Sopran</i> Florian Götz <i>Bariton</i> Alexej Gorlatch <i>Klavier</i> Philharmonie Baden-Baden Mark Mast <i>Dirigent</i>
SA 20 K2	20.00 Uhr Konzerteinführung 19.00 Uhr Grafenhausen-Rothaus Badische Staatsbrauerei Rothaus	Eröffnungskonzert II 500 Jahre Reformation Judith Spiesser <i>Sopran</i> Florian Götz <i>Bariton</i> Alexej Gorlatch <i>Klavier</i> Philharmonie Baden-Baden Mark Mast <i>Dirigent</i>
SO 21 K3	19.30 Uhr Konzerteinführung 18.30 Uhr Bad Wildbad Trinkhalle	Eröffnungskonzert III 500 Jahre Reformation Judith Spiesser <i>Sopran</i> Florian Götz <i>Bariton</i> Alexej Gorlatch <i>Klavier</i> Philharmonie Baden-Baden Mark Mast <i>Dirigent</i>
MO 22 K4	20.00 Uhr Konzerteinführung 19.00 Uhr Hinterzarten Birklehof	Festival der ARD-Preisträger I Aris Quartett Agnès Clément <i>Harfe</i> Daniela Koch <i>Flöte</i>
DI 23 K5	20.00 Uhr Konzerteinführung 19.00 Uhr Gutach Vogstbauernhof	Festival der ARD-Preisträger II Aris Quartett Agnès Clément <i>Harfe</i> Daniela Koch <i>Flöte</i>
MI 24 K6	20.00 Uhr Konzerteinführung 19.00 Uhr Klosterreichenbach Münsterkirche	Trombone Unit Hannover Raum Klänge
DO 25 K7	19.30 Uhr Konzerteinführung 18.30 Uhr St. Blasien Festsaal im Kolleg	Red Priest Händel in the wind
FR 26 K8	20.00 Uhr Konzerteinführung 19.00 Uhr Ettlingen Schloss Asamsaal	Singer pur 25 Jahre Singer Pur – Eine vokale Zeitreise

SA 27 K9	20.00 Uhr Konzerteinführung 19.00 Uhr Rottweil Kunststiftung Erich Hauser – Werkstatthalle	Vokal total Sonja Lachenmayr <i>Jazz-Gesang</i> Martin Krämer <i>Jazz-Piano</i> Henri Bonamy <i>Klavier</i> Kammerchor der Bayerischen Philharmonie Mark Mast <i>Dirigent</i>
SO 28 K10	20.00 Uhr Schramberg St. Maria Kirche	Orgel & Gesang Ein Tor zum Himmel
MO 29 K11	20.00 Uhr Konzerteinführung 19.00 Uhr Schiltach Hansgrohe Aquademie	Till Brönner & Dieter Ilg Das Duo
DI 30 K12	19.00 Uhr Konzerteinführung 18.00 Uhr Baiersbronn-Buhlbach Kulturpark Glashütte	Edith Salmen Glasperlenspiel
MI 31 K13	20.00 Uhr Konzerteinführung 19.00 Uhr Freudenstadt Kreissparkasse	The Twiolins meet Robeat
Juni		
FR 02 K14	19.00 Uhr Schopfloch HOMAG GmbH	Kleinkunstpreisträger Baden-Württemberg Special Guest Black Forest Rosemie Michael Krebs
SA 03 K15	18.00 Uhr Konzerteinführung 17.00 Uhr Alpirsbach Klosterkirche	Kammerorchester goes Blues Music for the Soul Martin Schmitt <i>Klavier</i> Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim Mark Mast <i>Dirigent</i>
SO 04 K16	19.00 Uhr Konzerteinführung 18.00 Uhr Pforzheim Kulturhaus Osterfeld	Kammerorchester goes Blues Music for the Soul Martin Schmitt <i>Klavier</i> Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim Mark Mast <i>Dirigent</i>
MO 05 K17	17.00 Uhr Konzerteinführung 16.00 Uhr Baiersbronn-Mittelal Christuskirche	Abschlusskonzert 2017* ARD-Preisträgerkonzert Kateřina Javůrková <i>Horn</i> Adam Skoumal <i>Klavier</i> * mit anschließendem Musikalischem Kulinarium

- Symphonische Konzerte
- Kammermusikkonzerte
- Jazzkonzerte und Kleinkunst
- Crossover- und Märchenkonzerte

ERÖFFNUNGSKONZERTE I & II & III – 500 JAHRE REFORMATION

Termine: **Freitag, 19. Mai 2017, 19.00 Uhr** (Konzerteinführung um 18.00 Uhr)
Freudenstadt, Evangelische Stadtkirche
 Konzertpaten: Landkreis Freudenstadt, Stadt Freudenstadt, Freudenstadt Tourismus,
 Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG, Oest Gruppe 40 / 33 / 25 €

Samstag, 20. Mai 2017, 20.00 Uhr (Konzerteinführung um 19.00 Uhr)
Grafenhausen-Rothaus, Brauerei Rothaus
 Konzertpate: Badische Staatsbrauerei Rothaus AG 50 / 43 / 35 €*

Sonntag, 21. Mai 2017, 19.30 Uhr (Konzerteinführung um 18.30 Uhr)
Bad Wildbad, Trinkhalle
 Konzertpaten: Landkreis Calw, Stadt Bad Wildbad 40 / 33 / 25 €

Künstler: **Judith Spiesser** Sopran | **Florian Götz** Bariton
Alexej Gorlatch Klavier
Philharmonie Baden-Baden
Mark Mast Dirigent

Programm: *Enjott Schneider* **„... da ist Freiheit“ (Uraufführung)**
 (*1950) *Kaleidoskop nach Texten von Martin Luther für
 Sopran, Bariton und Orchester*

*Auftragswerk des Schwarzwald Musikfestivals,
 gefördert durch die Evangelische Landeskirche in
 Württemberg. Für Mark Mast in Freundschaft*

Vorspiel
 Dialog: „... da ist Freiheit“
 Sopransolo: „Von der Seele“
 Choralvariationen „Wir glauben all“
 Zwischenspiel: Die Luther-Rose
 Dialog: „... erneut ins Paradies gesetzt“
 Baritonsolo: „Ich kann nicht anders – hier stehe ich!“
 Finale: „Von der Nächstenliebe“

Frédéric Chopin
 (1810 – 1849)

2. Klavierkonzert f-Moll, op. 21

Maestoso
 Larghetto
 Allegro vivace

PAUSE

Felix Mendelssohn-Bartholdy
 (1809 – 1847)

**5. Symphonie „Reformationssymphonie“
d-Moll, op. 107**

Andante. Allegro con fuoco
 Allegro vivace
 Andante – attacca
 Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott“. Andante
 con moto – Allegro vivace – Allegro maestoso

VORWORT ZUM AUFTRAGSWERK „... DA IST FREIHEIT“:

Die Reformation vor 500 Jahren hat die Menschen vor allem in ihrer Gedankenwelt befreit: keine Bevormundung durch Dogmen oder Glaubensdekrete, Selbstverantwortung statt Bevormundung durch kirchlichen Sitten- und Verhaltenskodex, Freiheit der eigenen Meinung kontrolliert durch Selbstkritik und nicht enden wollende Wissenszufuhr... Von dieser „Freiheit“ versucht das musikalische Kaleidoskop emotional etwas zu vermitteln. Weniger durch die verstandesmäßig zu rezipierenden Textinhalte, als durch die Sinnlichkeit der Musik pur: Freiheit der Kunst, ästhetische Bewegung ohne Schablone und stereotypisierte Erwartungshaltungen. In diesem Sinne sind auch die Vokalstimmen sehr instrumental und klanglich eigenständig geführt. Die Texte liefern sehr fragmentarisch ohne geschlossen-logische Schicht nur Stichworte, Assoziationsräume und Bilder. Eine besondere Rolle spielen die instrumentalen „Kommentare“ zu den einzelnen Textbausteinen. Es geht um „Reformation“ nicht zum Verstehen, sondern zum Erträumen und Erfühlen.

Enjott Schneider

JUDITH SPIESSER

Judith Spiesser wurde in Gräfelfing bei München geboren und absolvierte ihr Gesangsdiplom bei Prof. Wolfgang Brendel an der Hochschule für Musik & Theater in München. Bereits während Ihres Studiums konzertierte sie bei renommierten Festivals wie dem Donizetti-Festival in Bergamo, bei den Simon-Mayr-Festtagen und als Stipendiatin bei dem Festival Junger Künstler in Bayreuth im Markgräflichen Opernhaus. Sie erhielt Liedunterricht bei Helmut Deutsch, Interpretation Oratorium bei Juliane Banse und Christoph Hammer und vervollständigte ihre Ausbildung mit Meisterkursen bei Lioba Braun und Marlis Petersen. Seit 2011 ist sie Schülerin von Saverio Suarez-Ribaudo. Beim 14. Internationalen Louis-Spohr-Gesangs-Wettbewerb in Kassel wurde ihr unter den Finalistinnen der Publikumspreis verliehen. 2009 gab die Sängerin ihr Debüt in Qatar als „Königin der Nacht“ in der Zauberflöte, begleitet vom Qatar Philharmonic Orchestra und war bereits wiederholt dort als Solistin zu Gast. Es folgten die Rolle der Adele in „Die Fledermaus“, die Rolle der Despina in „Cosi fan tutte“ und die Rolle des Fauno in „Ascanio in Alba“.

Das Konzertrepertoire der gefragten Sängerin umfasst Werke wie Händels Messias, Exsultate, Jubilate von Mozart und das Deutsche Requiem von Brahms. Letzteres sang sie neben Wolfgang Brendel im Herkulesaal der Residenz, live übertragen vom Bayerischen Rundfunk unter der Leitung von Hayko Siemens. Im Jahr 2012 wurde mit ihr als Sopran-Solistin die Bachkantate „Herz und Mund und Tat und Leben“ bei dem Label OEHMS Classics veröffentlicht.

Für die Spielzeit 2012/13 war Judith Spiesser festes Ensemblemitglied am Landestheater Neustrelitz, wo sie laut Presse die „(...) exorbitant schwierigen Arien der Königin der Nacht in der Zauberflöte (...) mit virtuoser Attacke und blitzsauberer Hörensicherheit bravourös meisterte ... (...)“. In der Spielzeit 2013/14 gastierte sie als Germaine in der Operette „Die Oberen Zehntausend – Tanz auf dem Pulverfass“ von Gustave Kerker am Stadttheater in Gießen.

Im Januar 2015 sang sie mit großem Erfolg die Rolle der Gilda in Verd's Oper Rigoletto in einer Inszenierung von Urs Häberli am Pfalztheater in Kaiserslautern.

FLORIAN GÖTZ

Der Bariton Florian Götz studierte Gesang an der Guildhall School of Music and Drama in London, sowie an der Musikhochschule in Weimar. Seit 2013 arbeitet er mit Margreet Honig in Amsterdam. Von 2010 – 2014 war Florian Götz Ensemblemitglied am Theater Erfurt, wo er in etlichen Fachpartien zu erleben war. Er gastiert an Häusern wie Oper Leipzig, Grand Opéra de Reims, Théâtre de l'Athénée sowie an den Staatstheatern Darmstadt, Karlsruhe, Weimar. 2013 sang er an der Opéra National de Paris, Bastille, die Partie des „Artabano“ in Pagliardi's „Caligula delirante“; 2014 debütierte er unter Jean-Claude Malgoire in „Il Barbiere di Siviglia“ am Théâtre des Champs-Élysées und als „Guglielmo“ (Cosi fan tutte) am Gasteig in München. Er ist Gast renommierter Festivals wie Ludwigsburger Schloßfestspiele, Rheingau Musik Festival, Telemann Festtage, Händelfestspiele Halle und Göttingen sowie Festival de Sablé und konzertiert im Konzerthaus Berlin, de Single Antwerpen, Concertgebouw Amsterdam und in der Philharmonie Warschau. Er arbeitet mit Orchestern wie Gewandhaus-Orchester Leipzig, Nürnberger und Stuttgarter Symphoniker, Lautten Compagny Berlin, L'arte del Mondo, Ricercar Consort unter Dirigenten wie Sir Collin Davis, Antony Bramall, Nicolas Milton, Wolfgang Katschner, Michael Sanderling und Konrad Junghänel. Florian Götz machte sich als Konzertsänger schnell einen Namen als Bach-Interpret und ist zunehmend gefragt auch für die großen Oratorien der Klassik und Romantik. 2014/15 feierte er sein New York Debüt am Milner Theatre unter Vincent Dumestre mit dem Ensemble Le Poème Harmonique. 2015 folgten u. a. „Papageno“ beim Mozartfest Würzburg und „Pan“ (Bach BWV 201) am National Center of Arts Taipeh. 2015/16 sang er u. a. „Ping“ (Turandot) am Landestheater Innsbruck, „Lumaca“ in Salieris „La scuola de gelosi“ in einer CD Produktion für Sony, Orffs „Carmina Burana“ unter Mark Mast in der Philharmonie München und „Schaunard“ in Puccinis „La Bohème“ bei den Heidenheimer Opernfestspielen. In 2016/17 singt er u. a. mehrere Konzerte mit Haydns „Jahreszeiten“ im Festspielhaus Bregenz, Bachs „Weihnachtsoratorium“ im Dom zu Trondheim, Mendelssohns „Elias“ in Würzburg, sowie „Dr. Falke“ in „Die Fledermaus“ unter Marcus Bosch.

ALEXEJ GORLATCH



Alexej Gorlatch wurde 1988 in Kiew geboren und lebt seit 1991 in Deutschland. Er begann seine Klavierausbildung im Alter von sieben Jahren bei Eduard-Georg Georgiew in Passau und wurde mit zwölf Jungstudent an der Universität der Künste Berlin bei Martin Hughes und zwei Jahre später bei Karl-Heinz Kämmerling an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Nach dem Abitur setzte er sein Studium in Hannover bei Karl-Heinz Kämmerling und anschließend bei Bernd Goetzke fort. Seinem spektakulären Sieg beim Internationalen ARD-Musikwettbewerb, wo Alexej Gorlatch den Ersten Preis, den Publikumspreis und mehrere weitere Sonderpreise wie dem Sonderpreis des Schwarzwald Musikfestivals entgegennehmen durfte, war eine bemerkenswerte musikalische Laufbahn vorausgegangen – innerhalb von nur sechs Jahren bekam er die Ersten Preise von neun bedeutenden internationalen Klavierwettbewerben zugesprochen, darunter im japanischen Hamamatsu (2006), beim Deutschen Musikwettbewerb (2008), beim Internationalen Anton G. Rubinstein-Wettbewerb (2009) und in Dublin (2009), zudem errang er die Silbermedaille in Leeds. Alexej Gorlatches intensive Konzerttätigkeit führt ihn auf die wichtigsten Konzertpodien der Welt, wie etwa in die Carnegie Hall New York, Wigmore Hall London, das Konzerthaus Berlin, den großen Saal der Berliner Philharmonie, Salle Alfred Cortot in Paris, das Wiener Konzerthaus, das Festspielhaus Salzburg, Suntory Hall und Tokyo Opera City Concert Hall, Herkulesaal und Philharmonie München, Gewandhaus Leipzig und die St. Petersburger Philharmonie. Er folgten Einladungen zum Festival International de Piano „La Roque d’Anthéron“, Lucerne Festival, Klavier-Festival Ruhr, Yokohama International Piano Festival, zu den Schwetzingen Festspielen, zum Schleswig-Holstein Musikfestival, MDR Musiksommer, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, den Festspielen „Europäische Wochen“, dem Schwarzwald Musikfestival, dem Kammermusikfest Nymphenburger Sommer, Wexford Opera Festival in Irland oder dem Harrogate International Festival in Großbritannien. Seine Konzerttourneen führten ihn nach Japan, Südkorea, Südafrika, Italien, Irland, Deutschland und die USA.

Als Solist trat Alexej Gorlatch mit zahlreichen Orchestern auf, wie mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem hr-Sinfonieorchester, dem NDR-Sinfonieorchester und der NDR Radiophilharmonie, dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, der Deutschen Radiophilharmonie, der Dresdner Philharmonie, dem Münchner Rundfunkorchester, den Bochumer Symphonikern, der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, der Camerata Salzburg, dem Wiener Kammerorchester sowie mit den führenden Orchestern Japans (NHK, Japan Philharmonic, Yomiuri Nippon, Tokyo Symphony und Nagoya Philharmonic), dem Korean Symphony Orchestra, dem Orchestre Symphonique de Québec, dem RTÉ National Symphony Ireland, dem Hallé Manchester und der Royal Northern Sinfonia, dem Malmö Symphony Orchestra, der Tapiola Sinfonietta, der Königlichen Philharmonie von Flandern, dem Orchestre National de Belgique, dem Berner Sinfonieorchester, dem Akademischen Sinfonieorchester der Sankt-Petersburger Philharmonie, dem Symphonieorchester der Nationalphilharmonie der Ukraine und dem Johannesburg Philharmonic. In seiner aktuellen CD-Aufnahme für Sony Classical spielte er mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und Alondra de la Parra Werke für Klavier und Orchester von Igor Strawinsky ein, die CD erschien im Juli 2015. Des Weiteren umfasst seine Diskographie Studioproduktionen bei OehmsClassics, BR Klassik, Genuin und RAM sowie Konzertmitschnitte wie z. B. des ARD-Wettbewerbs (2011) oder des Klavier-Festivals Ruhr (2012).



// VON NATUR AUS MUSIKALISCH ...

... Folgen Sie der Musik im Landkreis Freudenstadt.

Sie wandern gerne? Gehen mit dem Rad auf Tour? Egal, wie Sie das Wander- und Radparadies Landkreis Freudenstadt entdecken, der Klang der Natur wird Sie immer begleiten. Erleben Sie beispielsweise die Tour de Murg, die Kinzigtal- und Höhenradwege, die 200 km MTB-Strecken, den Baiersbronner Himmelsweg oder machen Sie Rast in einer der idyllischen Vesper- und Wanderhütten.





Landkreis Freudenstadt

„... Man kann diese herrlichen Wälder nicht beschreiben und auch nicht die Empfindungen, womit sie einen erfüllen. Eine davon aber ist ein tiefes Gefühl der Zufriedenheit. Außerdem eine sprudelnde knabenhafte Fröhlichkeit. Und eine dritte, aber sehr deutliche Empfindung ist das Gefühl der Entfernung von der Alltagswelt...“

Mark Twain, 1880 über den Schwarzwald

Fichten, Berge und sonnige Täler, Hochmoore und Karsen prägen die wohlthuende Landschaft im Kreis Freudenstadt. Die würzige Schwarzwälder Luft unterstützt die Gesundheit und beflügelt Geist und Sinne – auch für Kunst und Kultur.

www.landkreis-freudenstadt.de



Stadt Freudenstadt

Willkommen in der Hauptstadt im Schwarzwald. Freudenstadt ist ein lebendiges Mittelzentrum mit fast 22.600 Einwohnern. Bekannt ist die Stadt für den größten Marktplatz Deutschlands mit seinen Arkaden und den 50 Wasserfontänen. Mit einem Zuwachs an Arbeitsplätzen um über 12% seit 2003 und heute rund 10.400 Arbeitsplätzen sowie 300 Einzelhandelsgeschäften ist Freudenstadt einer der wichtigsten Wirtschaftsstandorte der Region. Ein breites Freizeit- und Kulturangebot, hochwertige Schulen und Kindergärten sowie eine sehr gute Gesundheitsversorgung machen Freudenstadt zu einem attraktiven Wohn-, Arbeits- und Urlaubsort. Entdecken Sie die Vielfalt und Schönheit Freudenstadts.

www.freudenstadt.de



Landkreis Calw

Der Landkreis Calw ist als Wirtschaftsstandort und Kulturregion ein liebens- und lebenswertes Stück Baden-Württemberg am Rande des Nordschwarzwalds. Durch die Nähe zu den Ballungsräumen Karlsruhe, Stuttgart und Pforzheim ist der Landkreis ein schnell erreichbares und landschaftlich reizvolles Naherholungsgebiet, das seinen Gästen und Bewohnern vielfältige Freizeitmöglichkeiten bietet, um sich aktiv zu erholen. Sei es beim Wandern, Mountainbiking (Fahrrad fahren) oder beim Geo-Caching. Im Winter laden zahlreiche Loipen zum Skilanglauf ein. Insgesamt fünf Thermen bieten Entspannung für Körper, Geist und Seele. Unter dem Motto „Schmeck den Schwarzwald“ kreieren die Naturpark-Wirte ihr kulinarisches Angebot mit regionalen Spezialitäten. Das kulturelle Leben wird durch das Schwarzwald Musikfestival bereichert.

www.kreis-calw.de



Freudenstadt

Freudenstadt ist ein lebendiges Mittelzentrum mit 22.600 Einwohnern im nördlichen Schwarzwald. Bekannt ist die Stadt für den größten Marktplatz Deutschlands mit seinen Arkaden und den 50 Wasserfontänen. Freudenstadt ist einer der wichtigsten Tourismusstandorte im Schwarzwald mit ungefähr 450.000 Übernachtungen. Das vielseitige und facettenreiche Angebot macht die Stadt zu einem Volltreffer für jeden: Ob sportlich aktiv, naturverbunden, kulturell ambitioniert, Ruhe und Erholung oder aber einfach das Stadterlebnis suchend, hier kommen Sie immer auf Ihre Kosten. Freudenstadt, die Hauptstadt im Schwarzwald – LebensFreuden pur!

www.freudenstadt.de



Oest Gruppe

Oest kann auf eine über 100-jährige Firmengeschichte zurückblicken. Zu den Kernkompetenzen des Freudenstädter Unternehmens zählt die Entwicklung und Herstellung hochwertiger Schmierstoffe für die Metallbearbeitung und Industrie. KFZ-Schmierstoffe sowie umweltschonende Schmier- und Sonderkraftstoffe für den land- und forstwirtschaftlichen Bereich runden das Portfolio ab. Ebenfalls zur Firmengruppe gehört der Oest Maschinenbau, der mit kundenspezifischen Anlagen zum Mischen, Pumpen, Dosieren und Auftragen von Klebstoffen zu den Weltmarktführern auf diesem Gebiet zählt. Zudem betreibt Oest als Gründungsgesellschafter der Deutschen AVIA ein großes Netz an Tankstellen und ist auch vielseitiger Energielieferant, z.B. mit Erdgas und Strom.

www.oestgroup.de



Badische Staatsbrauerei Rothaus AG

Rothaus, die Pilgerstätte für Bierliebhaberinnen und Bierliebhaber, liegt mitten im Hochschwarzwald auf 1.000 Metern Höhe und ist damit Deutschlands höchstgelegene Brauerei. Sanfte Täler, sattes Grün, klare Bergseen und dicht bewaldete Hochebenen – idyllischer kann der Standort einer Brauerei kaum sein. Bereits seit 1791 wird hoch oben in Rothaus die Passion fürs Bierbrauen gepflegt. Traditionelle Handwerkskunst, beste Zutaten aus der Region sowie kristallklares, weiches Wasser aus sieben eigenen Quellen sind die perfekte Basis für die ausgezeichneten Biere.

www.rothaus.de



Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG

Die Stadtwerke Freudenstadt sind der lokale Energie- und Wasserversorger für Freudenstadt, seine Ortsteile und die Region. Zudem betreiben die Stadtwerke die Erdgasnetze in den Gemeinden Dornstetten, Loßburg und Seewald. Strom und Erdgas liefern die Stadtwerke in den gesamten Landkreis Freudenstadt. Getreu dem Unternehmensanspruch „Hier leben. Wir versorgen.“ engagieren sich die Stadtwerke Freudenstadt für die Menschen vor Ort – und schaffen damit ein Mehr an Lebensqualität in unserer Region. Aus diesem Grund unterstützen die Stadtwerke Freudenstadt das Schwarzwald Musikfestival schon viele Jahre.

www.stadtwerke-freudenstadt.de

PHILHARMONIE BADEN-BADEN



Die Tradition fester Musikerensembles reicht in Baden-Baden bis in das Jahr 1460. Eine Auflistung aus dem Jahre 1580 dokumentiert heute das reichhaltige Instrumentarium und den Notenbestand des Orchesters der Markgrafen von Baden. Zu dieser Zeit leitete der italienische Komponist und Kapellmeister Francesco Guami (zuvor Posaunist im Orchester von Orlando di Lasso bei der Münchner Hofkapelle) das Ensemble. Ab dem Jahre 1854 wird die Orchestertätigkeit ganzjährig.

Die Gästebücher des Orchesters lesen sich heute wie ein „Who’s who?“ der Musikgeschichte: Franz Liszt, Hector Berlioz, Jacques Offenbach, Johann Strauss, Johannes Brahms, Hans von Bülow, Richard Strauss, Enrico Caruso, Pietro Mascagni, Wilhelm Furtwängler, Béla Bartók, Bruno Walter, Igor Strawinsky, Renata Tebaldi, Edita Gruberova, José Carreras, Plácido Domingo, Anna Netrebko, Anne-Sophie Mutter, u. v. a. Auf dem Spielplan standen auch Ballettaufführungen mit dem Hamburg Ballett, dem Zürcher Ballett und Ensembles der Wiener Staatsoper und der Mailänder Scala.

Gastspiele und Tourneen im europäischen Ausland brachten dem Orchester internationales Ansehen. Zudem konzertierte es in China, in den arabischen Emiraten Dubai, Qatar und Bahrain. TV- und Rundfunkproduktionen, ein einstündiger Dokumentarfilm des SWR anlässlich des 150. Orchesterjubiläums und mehr als 30 eigene CDs dokumentieren seine Leistungsfähigkeit. Neben Projekten wie der Carl Flesch Akademie und der Philharmonischen Jugendakademie fördert das Orchester den musikalischen Nachwuchs auch mit den Gummibärchenkonzerten. Seit 2007 ist Pavel Baleff der Chefdirigent des Orchesters. Bei den Eröffnungskonzerten des Schwarzwald Musikfestival 2017 steht erneut Mark Mast als Gastdirigent am Pult der Philharmonie Baden-Baden. Das Orchester ist bereits zum siebten Mal zu Gast beim Festival, unter anderem anlässlich der Uraufführung der „Schwarzwald Saga“ von Enjott Schneider unter der Leitung von Mark Mast in 2012.



**Stadtwerke
Freudenstadt**
HIER LEBEN. WIR VERSORGEN.

EFFIZIENT und VORAUSSCHAUEND für unsere REGION

Die Stadtwerke garantieren die Versorgung mit Energie und Wasser. Wir sorgen für leistungsstarke Leitungsnetze. Darüber hinaus sind wir kompetenter Partner für Strom, ÖkoStrom, Erdgas, Bio-Energie, Wärme, Wasser sowie DSL und das im ganzen Landkreis Freudenstadt. Aktuelle Informationen im Kunden-Center in der Stuttgarter Straße 7 und im Internet.



STROM • ERDGAS • WASSER • WÄRME • NETZE
www.stadtwerke-freudenstadt.de

MARK MAST



»Wenn sich im musikalischen Erleben alle Dimensionen durchdringen, die geistige der Schöpfung, die sinnliche des Klangs und die seelische einer fast intimen Begegnung zwischen Produzent und Rezipient, entsteht das Einmalige, was uns befreit, indem es uns entgrenzt. In einer wunderbaren Erfahrung: Über allen Dimensionen.«

Der aus Mittelaltal im Schwarzwald stammende Mark Mast studierte Musik zunächst in Heidelberg, später in Paris und München. Wichtige Impulse erhielt er von Leonard Bernstein und insbesondere durch sein Meisterklassenstudium bei Sergiu Celibidache. Er begann seine Dirigentenlaufbahn im Jahr 1992 in München, wo er seit 1994 als Intendant und Chefdirigent der Bayerischen Philharmonie tätig ist. Neben zahlreichen internationalen Konzertreisen in den letzten Jahren nach Korea, Italien, Russland und Palästina, liegen dabei die Schwerpunkte seiner Arbeit bei der Jungen Münchner Philharmonie, dem Kammerorchester und Chor der Bayerischen Philharmonie, sowie bei Akademien und Symphonischen Meisterklassen.

Seit vielen Jahren dirigiert er als Gast regelmäßig nationale wie internationale Klangkörper, wobei ergänzend zu seinen konzertanten Auftritten Opern- und Ballett- sowie Filmproduktionen seine Vielseitigkeit als Dirigent bezeugen. Regelmäßige Ur- und Erstaufführungen sind dabei für ihn ebenso selbstverständlich wie die Auseinandersetzung mit den Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts und der Historischen Aufführungspraxis. In jüngerer Zeit widmet er sich verstärkt dem Thema der symphonischen Weltmusik und des symphonischen Crossover. Dabei arbeitet er unter anderem zusammen mit Solisten und Künstlerkollegen wie Enkhjargal Dandarvaanchig, Sir Colin Davis, Giora Feidman, Hellmuth Matiasek, Zubin Mehta, Robeat, Detlef Roth, Peter Sadlo,

Esa-Pekka Salonen, Michael Schanze, Michael Volle und Konstantin Wecker, zuletzt zudem mit Udo Lindenberg, Peter Maffay, Helene Fischer und Haindling.

Seit 1998 ist Mark Mast Künstlerischer Leiter und seit 2008 Intendant des Schwarzwald Musikfestivals. Als Musikalischer Leiter der Festspiele „Orff-in-Andechs“ dirigierte er von 1998 bis einschließlich 2009 alle dortigen Musiktheaterproduktionen. Im Jahr 2001 wurde Mark Mast zum Intendanten der Sergiu Celibidache Stiftung berufen und er gewann gemeinsam mit Konstantin Wecker den Deutschen Jugendorchesterpreis. Von 2005 bis 2008 war Mark Mast als Principal Guest Conductor der Moldawischen Staatsphilharmonie in Iasi/Rumänien tätig. 2008 wurde Mark Mast mit dem Werner-Egk-Kulturpreis der Stadt Donauwörth ausgezeichnet, um sein vielfältiges, erfolgreiches und verdientes Wirken als Dirigent und vielfachen Künstlerischen Leiter entsprechend zu würdigen.

Seit 2008 tritt Mark Mast auch als Excellent Speaker in deutsch, englisch und französisch für Unternehmen wie Allianz, AOK, Applied Materials, Bayerisches Rotes Kreuz, BMW, Deutsche Bahn, Deutsche Telekom, MCI, Pricewaterhouse Coopers und Sedus auf. 2010 gründete er die jährlich stattfindenden Orff-Tage der Bayerischen Philharmonie. Seit 2011 engagiert sich Mark Mast als Botschafter für die Initiative DEIN MÜNCHEN. Von 2011 bis 2016 war er Präsident von Jeunesses Musicales Bayern.

Im Jahr 2012 dirigierte Mark Mast die Uraufführung der „Schwarzwald Saga“ von Enjott Schneider im Rahmen des 15. Schwarzwald Musikfestivals und eröffnete mit German Winds das Richard-Strauss-Festival 2012 in Garmisch-Partenkirchen. Mark Mast wurde 2012 von der Fundatia Celibidache zum Künstlerischen Leiter des Jubiläumsfestivals „Sergiu Celibidache 100 Festival“ ernannt und er dirigierte mit der Enescu-Philharmonie Bukarest die Welturaufführung der „Rumänischen Suite ‚Haz de Necaz‘“ von Sergiu Celibidache. Im November 2013 dirigierte er im Konzertsaal des Athenäum in Bukarest das „Requiem“ von Dvořák. Am 9. Mai 2014 dirigierte er das Jubiläumskonzert „20 Jahre Bayerische Philharmonie“ in der Münchner Philharmonie im Gasteig mit Carmina Burana von Carl Orff und Carmina Bavariae von und mit Konstantin Wecker.

In den Jahren 2015 und 2016 musizierte Mark Mast bei den Orff-Tagen der Bayerischen Philharmonie mit Power Percussion und Haindling. Im Jahr 2016 beging er sein 30-jähriges Dirigierjubiläum. Besonderer Höhepunkt dieses Jahres war das doppelte Jubiläumskonzert „10 Jahre Chor der Bayerischen Philharmonie – 20 Jahre Junge Münchner Philharmonie“, in dessen Rahmen er das Violinkonzert von Max Bruch und das Deutsche Requiem von Johannes Brahms aufführte.

ENJOTT SCHNEIDER



Enjott Schneider studierte in Freiburg im Breisgau Musik, Germanistik, Musikwissenschaft (Dr. phil. 1977) und lehrt seit 1979 an der Münchner Musikhochschule. Zunächst hatte er eine Professur für Musiktheorie/kirchenmusikalische Komposition inne und seit 1996 eine Professur für Filmkomposition.

Neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit gehört Enjott Schneider zu den international renommiertesten Komponisten, der nicht nur weltweit aufgeführt wird, sondern auch für das deutsche Kino und Fernsehen Filmmusiken komponiert. Etwa 600 Filmmusiken zählen mittlerweile zu seinem Schaffen wie z. B. „Schlafes Bruder“, „23“, „Herbstmilch“, „Stalingrad“, „Schwabenkinder“, „Jahrestage“, „Wunder von Leipzig“, „Laconia“ oder „Stauffenberg“. Sein umfangreiches Werk umfasst mittlerweile acht abendfüllende Opern, zahlreiche Werke der Orchester- und Kammermusik, Geistliche Musik mit zehn oratorischen Werken, Orgelkonzerte und 16 Orgelsinfonien. Die Aufführungsorte reichen von Paris, Rom, Madrid, New York, Los Angeles bis Manaus, Kiew, Tokyo, Shanghai, Beijing, Taipei.

Enjott Schneider hat zahlreiche Preise für seine Kompositionen erhalten, darunter 2001 die FIPA d'or in Biarritz für „beste europäische Filmmusik“, 2005 den Emmy Award (New York) für die beste Doku, den Bayerischen Filmpreis, das Bundesfilmband in Gold und 2007 den Deutschen Fernsehpreis für „Beste Filmmusik“. 2015 wurde ihm der Lebenswerkpreis beim „Festival Soundtrack-Cologne“ verliehen. Sein Schaffen ist auf über 50 CDs dokumentiert. Verlegt ist es bei Schott Music (Konzert- und Bühnenwerke), beim Strubeverlag München (Sacred Music, Oratorien) sowie bei Ries & Erler Berlin.

Seit 2013 ist er Mitglied im Aufsichtsrat der GEMA, seit 2012 Aufsichtsratsvorsitzender, seit 2013 Präsident des Deutschen Komponistenverbandes sowie Präsidiumsmitglied des Deutschen Musikrates.



Bad Wildbad

Bad Wildbad im Enztal bietet heilkräftige Thermalquellen in attraktiven Bädern, eine breite Palette rund um Gesundheit und Wellness, hochwertige Kulturereignisse, z.B. im Juli das Belcanto Festival „ROSSINI IN WILDBAD“ sowie viele Möglichkeiten zum Einkaufen und Genießen. Auf über 750 m geht es mit der Bergbahn auf den Sommerberg, Ausgangspunkt für zahlreiche Schwarzwaldtouren, etwa zum Naturschutzgebiet Kaltenbronn oder zu den Mountainbike-Strecken der Murg-Enztal-Region. Seit 2014 ist auf dem Sommerberg der Baumwipfelpfad geöffnet, der vom 40 m hohen Aussichtsturm einen atemberaubenden Panoramablick über die Baumkronen bietet.

www.bad-wildbad.de · www.enztal.de

DEUTSCHLANDS SINNLICHSTER
BADETEMPEL
LIEGT ZWISCHEN STUTTART UND KARLSRUHE



SINNLICH ORIENTALISCHE WELLNESS IN WILDBAD

75323 BAD WILDBAD | TEL. 07081/303-0 | WWW.PALAIS-THERMAL.DE

FESTIVAL DER ARD-PREISTRÄGER I

Termin: Montag, 22. Mai 2017, 20.00 Uhr (Konzerteinführung um 19.00 Uhr)
Hinterzarten, Musikhaus Birklehof
 Konzertpate: Hochschwarzwald Tourismus GmbH 25 / 18 €
 In Kooperation mit dem Privaten Internat & Gymnasium Birklehof

Künstler: **Aris Quartett**
Anna Katharina Wildermuth Violine | **Noémi Zipperling** Violine
Caspar Vinzens Viola | **Lukas Sieber** Violoncello

Agnès Clément Harfe | **Daniela Koch** Flöte

Programm: *Gabriel Pierné (1863 – 1937)* **Variations libres et final für Flöte, Harfe und Streicher, op. 51**

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791) **Quartett Nr. 4 für Flöte und Streichtrio A-Dur, KV 298**
 Andante: Thema und Variationen. Alla breve
 Menuetto (D-Dur)
 Rondeau. Allegretto grazioso

Arnold Bax (1883 – 1953) **Quintett für Harfe und Streichquartett**
 Tempo moderato
 Tranquillo
 Tempo primo

Joseph Jongen (1873 – 1953) **Deux pièces en trio für Flöte, Viola und Harfe, op. 80**
 Assez lent
 Allegretto moderato - Très modéré - Vif

PAUSE

André Caplet (1878 – 1925)

Conte fantastique nach einer Erzählung von Edgar Allen Poe „Die Maske des roten Todes“ für Harfe und Streichquartett

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Streichquartett Nr. 9 C-Dur, op. 59 Nr. 3
 Introduzione. Andante con moto –
 Allegro vivace (C-Dur)
 Andante con moto quasi Allegretto (A-Dur)
 Menuetto: Grazioso (C-Dur)
 Allegro molto (C-Dur)



Hochschwarzwald Tourismus GmbH
 Die Hochschwarzwald Tourismus GmbH ist ein Zusammenschluss aus fünfzehn Hochschwarzwald Gemeinden, mit der Aufgabe eine der übernachtungsstärksten und größten Destinationen Deutschlands zu vermarkten. Der Hochschwarzwald, eine der schönsten und ursprünglichsten Landschaften Deutschlands, ist eine Ferienregion der Superlative, die ihre Gäste in ihren Bann zieht und absolutes Hochgefühl erzeugt. Jeder der fünfzehn Orte verzaubert die Besucher mit seinem eigenen Flair und ureigenster Atmosphäre.

www.hochschwarzwald.de

ARIS QUARTETT



Das Aris Quartett wurde 2009 in Frankfurt gegründet und ist eines der gefragtesten jungen Streichquartette Deutschlands. Die Musiker konzertieren international bei großen Musikfestivals, wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Rheingau Musik Festival, dem Festival quartetto d'archi (Reggio Emilia/Italien) oder dem Festival Trebonska Nocturna (Tschechien), sowie in bedeutenden Kulturzentren weltweit. Zu ihren Kammermusikpartnern zählen bereits renommierte Künstler wie Jörg Widmann und Thorsten Johanns (Klarinette), Evgenia Rubinova (Klavier) und das Vogler Quartett. Darüber hinaus machte das Aris Quartett in Rundfunkaufnahmen und -berichten etwa des SWR, BR, Österreich1, RAI Radio 3 (Italien), im CeskaTelevize oder bei ABC Classic FM (Australien) auf sich aufmerksam. 2015 erschien ihre Debut-CD mit Werken von Haydn, Reger und Hindemith. Der internationale Durchbruch gelang dem Aris Quartett schon mit den ersten Wettbewerbsteilnahmen: sowohl beim Internationalen Johannes Brahms Wettbewerb 2012 als auch beim 5. Europäischen Kammermusikwettbewerb 2013, wie auch beim Internationalen August-Everding-Musikwettbewerb 2014 wurde das Aris Quartett mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Es folgte ein Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs 2015, verbunden mit der Aufnahme in die 60. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler. 2015 wurde das Ensemble als eines von nur acht Streichquartetten weltweit zu den Finalrunden des 7th Melbourne International Chamber Music Competition nach Australien eingeladen. 2016 erzielte das Aris Quartett den 2. Preis und den Publikumspreis beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München. Im Sommer 2016 erhielt das Aris Quartett die Verleihung des mit 60.000 Euro dotierten Kammermusikpreises der Jürgen-Ponto Stiftung.

Gefördert wird das Aris Quartett durch Stipendien des Deutschen Musikrats, der Jeunesses Musicales, der Villa Musica Rheinland-Pfalz, der Anna-Ruths-Stiftung, „Yehudi Menuhin Live Music Now“ sowie der Fundación Albéniz.

AGNÈS CLÉMENT



Agnès Clément, 1990 geboren, studierte am Conservatoire à Rayonnement Régional de Boulogne-Billancourt und später am Conservatoire National Supérieur Musique et Danse de Lyon. Außerdem wurde sie bei Jana Boušková am Koninklijk Conservatorium Brussel ausgebildet.

Bereits mit 18 Jahren erhielt sie 2008 den dritten Preis beim Concours de harpe Lily Laskine in Paris. 2009 gewann sie sowohl den Prix Tissier-Grandpierre des Institut de France wie auch den Prix Raynaud Zurfluh du Royaume de la Musique. Im darauffolgenden Jahr wurde sie mit dem ersten Preis bei der USA International Harp Competition in Bloomington ausgezeichnet. Agnès Clément ist als Solistin in der ganzen Welt unterwegs und konzertierte unter anderem bereits mit dem Orchestre d'Auvergne, dem Orchestre de la Garde républicaine, dem Orchestre Victor Hugo Franche-Comté sowie dem chinesischen Wuhan Philharmonic Orchestra.

Zu den Höhepunkten ihrer bisherigen Karriere zählt ihr Solokonzert in der Salle Gaveau in Paris 2012 sowie die konzertante Aufführung von Wagners „Rheingold“ mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Sir Simon Rattle 2015.

Im Moment ist sie Soloharfenistin im Orchestre symphonique de la Monnaie in Brüssel. Beim 65. Internationalen Musikwettbewerb der ARD München 2016 wurde sie mit dem 1. Preis und dem Publikumspreis ausgezeichnet.

Daniela Koch (Flöte): Informationen siehe Seite 29

FESTIVAL DER ARD-PREISTRÄGER II

Termin: **Dienstag, 23. Mai 2017, 20.00 Uhr** (Konzerteinführung um 19.00 Uhr)
Gutach (Schwarzwaldbahn), Freilichtmuseum Vogtsbauernhof – Falkenhof
 Konzertpaten: Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof,
 Badische Staatsbrauerei Rothaus AG 25 €

Künstler: **Aris Quartett**
Anna Katharina Wildermuth Violine | **Noémi Zipperling** Violine
Caspar Vinzens Viola | **Lukas Sieber** Violoncello

Agnès Clément Harfe | **Daniela Koch** Flöte

Programm: *Jean Cras (1879 – 1932)* **Quintett für Harfe, Flöte und Streichtrio**
 Assez animé
 Animé
 Assez lent sans traîner
 Très animé

Claude Debussy (1862 – 1918) **Sonate für Flöte, Viola und Harfe**
 Pastorale. Lento, dolce rubato
 Interlude: Tempo di Minuetto
 Finale. Allegro moderato ma risoluto

PAUSE

*Toshio Hosokawa (*1955)* **Landscape II für Harfe und Streichquartett**

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791) **„Jagdquartett“**
Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncello B-Dur, KV 458
 Allegro vivace assai
 Menuetto et Trio. Moderato
 Adagio
 Allegro assai

DANIELA KOCH



Die junge Österreicherin begann 2005 im Alter von 16 Jahren ihr Studium an der Universität Mozarteum Salzburg bei Prof. Michael Martin Kofler. Nicht zuletzt durch ihre zahlreichen Wettbewerbsfolge konnte sich Daniela Koch in der Musikwelt schnell einen Namen machen: darunter der Gewinn des Internationalen Rundfunkwettbewerbes „Concertino Praga“ 2008, der 1. Preis bei der 7. Kobe International Flute Competition 2009 und im September 2010 der 2. Preis sowie ein Sonderpreis beim 59. Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München als jüngste Finalistin. Daniela Koch ist regelmäßig Gast bei verschiedenen renommierten Festivals wie z. B. dem Rheingau Musik Festival, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Lucerne und Davos Festival oder den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, wo sie 2011 mit dem Nordmetall-Ensemblepreis ausgezeichnet wurde.

Als „Rising Star“ der European Concert Hall Organisation, vom Konzerthaus und Musikverein Wien nominiert, gab die Flötistin bereits Rezitale in den bedeutendsten Konzertsälen, wie dem Bozar Brüssel, der Cité de la Musique Paris, dem Concertgebouw Amsterdam, der Luxemburger und Kölner Philharmonie und dem Konzerthaus Wien. Als Solistin konzertierte sie mit namhaften Orchestern, wie den Wiener Symphonikern, dem Münchner Rundfunkorchester, dem Münchner und Wiener Kammerorchester, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, den Bamberger Symphonikern und vielen anderen. In der vergangenen Saison debütierte sie mit dem Konzerthausorchester Berlin und der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz.

Daniela Koch ist seit ihrem 21. Lebensjahr Soloflötistin der Bamberger Symphoniker und zudem seit Herbst 2012 Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik in Nürnberg. Für ihre Debut-CD „My Magic Flute“ erhielt sie in namhaften Klassik-Magazinen hervorragende Kritiken. Von Daniel Hope wurde sie eingeladen an seiner CD „Musik aus Sanssouci“, mitzuwirken, für die sie u. a. das Flötenkonzert von Johann Joachim Quantz beigesteuert hat. Im Mai 2015 erschien ihre neueste CD „Works for Flute and Piano“ beim französischen Label Indésens.

DAS SCHWARZWÄLDER FREICHLICHTMUSEUM VOGTSBAUERNHOF

**Erleben Sie den Schwarzwald, wie er damals war!**

Im Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof in Gutach werden Kultur und Geschichte mit Leben gefüllt. Entdecken Sie, wie auf Schwarzwälder Bauernhöfen in den letzten 400 Jahren gewohnt, gelebt und gearbeitet wurde. Besichtigen Sie sechs voll eingerichtete Eindachhöfe und ein Tagelöhnerhaus. Dazu kommen rund 15 Nebengebäude wie Mühlen, Sägen, Speicher, Bauerngärten, ein Kräutergarten und jede Menge Tiere alter Rassen.

Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm mit täglichen Aktionen sorgt für einen erlebnisreichen Museumsbesuch während der ganzen Saison: Mühlenvorfürhrungen, eine Museumswerkstatt für Kinder sowie viele spannende Veranstaltungshöhepunkte vom Trachtentag bis zum Herbstfest stehen auf dem Programm. Im täglichen Wechsel zeigen verschiedene Handwerker auf dem Museumsgelände alte Handwerke im Original.

Falkenhof von 1737

Der Falkenhof wurde 1737 in Buchenbach-Wagensteig errichtet und noch bis 1976 als Wirtschaftsgebäude genutzt. Er ist das letzte sogenannte Zartener Haus, das in seiner ursprünglichen Raumaufteilung erhalten blieb. Ins Museum kam er mit allen Veränderungen der Vorbesitzer. Der Wohnteil wird in dem Zustand gezeigt, wie ihn die letzten Bewohner 1844 verließen. Der Stall wurde 1956 umgebaut. In diesem vergleichsweise modernen Stall hält das Museum alte Großviehrrassen. Direkt neben dem Hof befinden sich die Weide für die Vorder- und Hinterwälder Rinder und der Auslauf für die Deutschen Landschweine.



herz.erfrischend.echt.

Schwarzwald – klingt einfach gut.

Traditionsreiche Veranstaltungshäuser, bekannte Festivals, der Schwarzwald bietet großen Musikern großartige Bühnen.

Und die Schwarzwälder machen gerne Musik, ob in der Trachtenkapelle, im Orchester oder der Rockband.



TROMBONE UNIT HANNOVER – RAUMKLÄNGE

Termin: **Mittwoch, 24. Mai 2017, 20.00 Uhr** (Konzerteinführung um 19.00 Uhr)
Baiersbronn-Klosterreichenbach, Münsterkirche
 Konzertpatte: Gemeindewerke Baiersbronn 33 / 25 €

Künstler: **Trombone Unit Hannover**
Frederic Belli Posaune **Tomer Maschkowski** Posaune
Mateusz Dwulecki Posaune **Tobias Schiessler** Posaune
Karol Gajda Posaune **Mateusz Sczendzina** Posaune
Lars Karlin Posaune **Michael Zühl** Posaune
Angelos Kritikós Posaune

Programm: **Raumklänge**

<i>Anonymus</i>	3 Medieval Dances
<i>Giovanni Gabrieli (1557 – 1612)</i>	Sonata Piano / Forte
<i>Hans Leo Hassler (1564 – 1612)</i>	Laudate Dominum
<i>Hildegard von Bingen (1098 – 1179)</i>	Improvisation über Gregorianische Gesänge
<i>Sergei Prokofjew (1891 – 1953)</i>	Suite aus „Romeo und Julia“ (Arr. Lars Karlin)

PAUSE

<i>Derek Bourgeois (*1941)</i>	Scherzo Funèbre, op. 86
<i>Folke Rabe (*1935)</i>	Bolos
<i>Tylman Susato (1500 – 1561)</i>	8 Tänze aus „Danserey“ (Arr. Lars Karlin)

TROMBONE UNIT HANNOVER



Trombone Unit Hannover formierte sich anlässlich des Deutschen Musikwettbewerb 2008 und besteht aus neun jungen Posaunisten, die an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover studiert haben. Die Mitglieder des Ensembles spielen in deutschen Spitzenorchestern wie den Bamberger Symphonikern, der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken und Kaiserslautern, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, den Hamburger Symphonikern, dem Konzerthausorchester Berlin, der Staatsoper Hannover sowie dem Sinfonieorchester des SWR Baden-Baden und Freiburg.

Auch Auszeichnungen bei nationalen und internationalen Wettbewerben finden sich in den Biografien der Künstler. Dazu gehören der Internationale Musikwettbewerb der ARD, der Conn-Lindberg Wettbewerb, der Internationale Instrumentalwettbewerb Markneukirchen, der Internationale Aeolus Bläserwettbewerb, Wettbewerb des Prager Frühlings, der Deutsche Musikwettbewerb, Ernest Bloch Music Competition sowie der Wettbewerb der International Trombone Association.

Jahrelanger Mentor der Musiker war und ist Prof. Jonas Bylund. Besonderen Wert legt er auf das gemeinsame Musizieren in kammermusikalischen Formationen. Sei es im Quartett, Sextett, oder Oktett: Alle zehren von dem großen Erfahrungsschatz Bylunds weit über das Studium hinaus. Die Gründung von Trombone Unit Hannover könnte man also als logische Konsequenz jahrelanger kammermusikalischer Tätigkeit während des Studiums betrachten. Ausschlaggebend für die Entstehung des Ensembles waren vor allem aber die Liebe zur Musik und die freundschaftlichen Beziehungen der Musiker untereinander. Beim Deutschen Musikwettbewerb 2008 trat es erstmalig in den Blickwinkel der Öffentlichkeit. Für ihre herausragende Leistung in diesem musikalischen Wettstreit erhielten sie ein Stipendium des Deutschen Musikrates und waren seitdem in der Bundesauswahl Konzerte junger Künstler vertreten.

2011 nahm das Ensemble erneut am Deutschen Musikwettbewerb teil, überzeugte die Jury und gewann als erstes Posaunenensemble diesen Wettbewerb – einmalig in dessen 36-jähriger Geschichte. Seit seiner Gründung spielte Trombone Unit Hannover Konzerte im In- und Ausland. Auftritte bei großen Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Kissinger Winterzauber, der Raderbergkonzertreihe des Deutschlandradio in Köln, der Reihe Musik.Zeit.Geschehen im Bundesfinanzministerium in Berlin und dem Festival der International Trombone Association in Århus (Dänemark) finden sich in der Vita des Ensembles. Im Dezember 2011 waren sie zu Gast beim Virtuosi Festival in Recife (Brasilien) und haben dort drei umjubelte Konzerte gegeben. Eines davon gemeinsam mit Posaunistenlegende Christian Lindberg.

Außerhalb des Orchesters wird die Posaune immer noch wenig beachtet. Die neun Ensemblemitglieder aber sind durch ihre Liebe zur Musik, ihre künstlerische Ausdrucksweise und professionelle Arbeit, und nicht zuletzt durch ihre Authentizität auf dem besten Weg, die Posaune in der Kammermusik weiter ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken. Bereits aufgeführte Auftragskompositionen von Daniel Schnyder und Jan Glembotzki, sowie geplante Uraufführungen von Werken von Georg Friedrich Haas und Ricardo Molla zeugen von diesem Bestreben.



Gemeindewerke Baiersbronn

Die Gemeindewerke Baiersbronn sind ein Eigenbetrieb der Gemeinde Baiersbronn und versorgen das vollständige Gemeindegebiet mit Wasser, den überwiegenden Teil mit Strom sowie Teilbereiche mit Erdgas und betreiben außerdem vier Freibäder und eine Eislaufhalle. Mit eigenen Stromerzeugungsanlagen tragen die Gemeindewerke aktiv zum Klimaschutz bei und erzeugen damit 100 % Grünstrom.

Das Geschäftsgebäude der Gemeindewerke befindet sich im Zentrum von Baiersbronn und ist somit für Sie immer lokal und: *Mit Energie vor Ort.*

www.gemeindewerke-baiersbronn.de

Mehr als 200 Veranstaltungen an über 30 spannenden Locations!

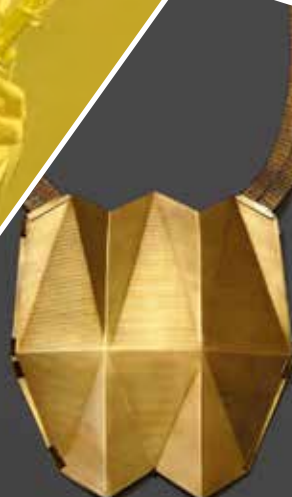
Freuen Sie sich auf Live Acts, Design und Schmuck, Innovationen, Kunst, Musik, Theater und vieles mehr...

PF

250
GOLDSTADT

250 Jahre Goldstadt Pforzheim

www.goldstadt250.de



RED PRIEST – HÄNDEL IN THE WIND

Termin: **Donnerstag, 25. Mai 2017, 19.30 Uhr** (Konzerteinführung um 18.30 Uhr)
St. Blasien, Festsaal im Kolleg
 Konzertpaten: Stadt St. Blasien, Klosterkonzerte St. Blasien e. V. 16 / 14 / 5 €
 14 € ermäßigt und 5 € für Kinder

Künstler: **Red Priest**
Pier Adams Flöte | **Adam Summerhayes** Violine
Angela East Violoncello | **David Wright** Cembalo

Programm: **Händel in the wind**
 Musik von Georg Friedrich von Händel (1685 – 1759) – arrangiert von Red Priest

The Messiah Suite: Part 1 Overture – Comfort Ye – Every Valley

Sonate in F-Dur, op. 2 Nr. 4 Larghetto – Vivace – Adagio – Alla Breve – Allegro

Prélude in B-Dur für Cembalo

Largo und Passacaglia in g-Moll

The Messiah Suite: Part 2 Shepherds and Angels – Eternal Source of Light –
 The Jaws of Darkness – The Blind Man –
 The Recorder Shall Sound

PAUSE

Zadok the „Red Priest“

Sonate für Blockflöte in h-Moll Largo – Vivace – Furioso – Adagio – Alla Breve

The Harmonious Blacksmith Variations

Lascia Ch'lo Czardas (arrangiert Adam Summerhayes – nach
 berühmten Händel-Melodien)

The Messiah Suite: Part 3 Siciliano Pedicuro – Why do the Nations? –
 Breaking the Bonds – The Potter's Vessel – Hallelujah

RED PRIEST



Red Priest steht für eine der größten Erfolgsgeschichten in der heutigen internationalen Alte-Musik-Szene. Benannt nach dem „Rothaarigen Priester“ Antonio Vivaldi, hat dieses visionäre englische Ensemble die Kunst der Aufführung barocker Musik neu definiert. Red Priest kombiniert die Früchte aus umfassender Forschungsarbeit mit kreativer Bearbeitungstechnik und offenherzigem Instinkt für die Musik in überschäumender Virtuosität und mitreißender Bühnenpräsenz. Das Ensemble spielt auswendig in szenischer Freiheit und Interaktion unter den Musikern. Diese Art der Darbietung ist historische Aufführungspraxis der ganz besonderen Art, wird sie doch von zahlreichen barocken Quellen und Berichten untermauert. Gegründet wurde Red Priest 1997 und konzertiert seitdem an zahlreichen renommierten Aufführungsorten in Europa, Japan, Australien und Amerika, ist regelmäßig zu Gast in Radio- und Fernsehsendungen und mit einer exklusiven Serie von CD-Aufnahmen unter eigenem Label auf dem Markt präsent.

Piers Adams wurde in der „Washington Post“ als der „führende Blockflötenvirtuose weltweit“ bezeichnet. Mit seinen Konzerten, Aufnahmen und Kursen schafft er für sein Instrument eine breite öffentliche Plattform. Adam Summerhayes ist einer der vielseitigsten Geiger Englands. Er wurde gefeiert für zahlreiche Kammermusik-Einspielungen bisher unbekannter Werke, spielt Alte Musik in der ersten Riege und sorgt darüber hinaus mit „Gypsy Fiddle Playing“ für Furore. Angela East ist weithin als eine brillante und dynamische Instrumentalistin in der Alte-Musik-Szene anerkannt. Die Londoner „Times“ lobt die „elementare Kraft“ ihres Cellospiels. David Wright ist ein gefragter und sehr vielseitiger Cembalist. Er arbeitet mit einigen der weltweit führenden Musikern zusammen und ist als Solist u. a. mit Bachs Goldberg-Variationen viel unterwegs. Die internationale Fachpresse vergleicht Red Priest mit den Rolling Stones, Jackson Pollock, Spike Jones oder dem Cirque du Soleil und spricht von echtem „Barock'n Roll“.

HÄNDEL IN THE WIND

Wie so viele barocke Komponisten schrieb und spielte auch Georg Friedrich Händel zuweilen wie ein Wirbelwind. Seinen „Messias“ – das wohl beliebteste Werk der Chormusik überhaupt – vollendete er in nur drei Wochen, und in seiner glanzvollen Laufbahn komponierte er mehr als 40 Opern sowie Oratorien, Anthems, Konzerte und einen Schatz an Kammermusik von höchster Qualität.

Vielleicht liegt der Schaffenssegen jener Zeit zum Teil an einer „gesunden Sparsamkeit“ mit den musikalischen Ideen. Gute Einfälle wurden gerne mehrfach verwendet und für verschiedenste musikalische Zwecke angepasst. Bei Händel beispielsweise tauchen ursprüngliche Opernarien als Sätze von Violin- oder Flötensonaten wieder auf, Cembalosuiten werden zu dramatischen Orchesterouvertüren umgearbeitet, und auch gelegentliche „Anleihen“ bei Musik anderer Komponisten finden sich in seinen Werken. Die Kunst der Bearbeitung fremder Werke ist ohnehin ein bedeutendes Merkmal der Barockmusik – nicht nur unter Komponisten, sondern auch bei den Interpreten und den Herausgebern, welche oft ihre ganz eigenen Versionen berühmter Musik veröffentlichten. Musiker sind heute allgemein bemüht, nach der einen, gültigen Art und Weise zu forschen, wie ein Werk aufgeführt werden muss, damit es der angeblichen ursprünglichen Vorstellung des Komponisten entspricht. Wenn wir ehrlich sind, so ist dieses Bestreben im Hinblick auf die Barockmusik ein Trugschluss, denn zu jener Zeit war die individuelle Spontanität und Kreativität des Interpreten in der tatsächlichen Darbietung weit vorrangig.

Gestützt auf diese historische Grundlage erklingen im heutigen Konzert Bearbeitungen von Händels meist gefeierten Werken. Der Umstand, dass vieles aus Händels Kammermusik in veränderter Gestalt in seinen dramatischen Werken wieder auftaucht, gibt uns umgekehrt gute Hinweise, wie instrumentale Bearbeitungen seiner Oratorien aussehen sollten. Das Ziel ist stets, etwas effektiv Eigenständiges aufzuführen anstatt eine bloße Kopie des Originals. Es bleibt dabei dem Urteil der Zuhörer überlassen, ob die für jedermann erkennbaren Melodien auch ohne den Einsatz eines großen Chor- und Orchesterapparats ihre Kraft behaupten.

Händels Sonaten, von denen zwei der großartigsten heute erklingen, können im Grunde als eine Art „Mini-Opern“ angesehen werden, voll von rhetorischen Gesten und bedeutungsvollen Aussagen, mit gegensätzlichen Charakteren verstrickt in zuweilen rasanter Handlung. Die Kunst solcher musikalischer Dramatik war eines der obersten Ziele der Instrumentalmusik des Barock, wie man in zahlreichen Kommentaren jener Zeit nachlesen kann. Johann Joachim Quantz beispielsweise schrieb 1752 in seiner Flöten-Schule: „Der musikalische Vortrag kann mit dem Vortrage eines Redners verglichen werden. Ein Redner und ein Musikus haben sowohl in Ansehung der Ausarbeitung der vorzutragenden Sachen, als des Vortrages selbst, einerley Absicht zum Grunde, nämlich: sich der Herzen zu bemeistern, die Leidenschaften zu erregen oder zu stillen, und die Zuhörer bald in

diesen, bald in jenen Affect zu versetzen (...) und man sich also, so zu sagen, bey jedem Tacte in einen andern Affect setzen muß, um sich bald traurig, bald lustig, bald ernsthaft, u. s. w. stellen zu können: welche Verstellung bey der Musik sehr nöthig ist.“

Wer in anderen, längst vergessenen Manuskripten forscht, wird erstaunt sein, in welchen Bann die Virtuosen jener Zeit ihr Publikum offenkundig zogen. Manche Quellen beschreiben die Szenerie eher wie die eines heutigen Rock-Konzerts als die eines gesitteten klassischen Vortrags, wie wir ihn kennen. Mit Sicherheit waren Händels Aufführungen berühmt für ihre ausladende Virtuosität und ihre Fülle widerstreitender Kräfte, sowohl musikalisch als auch in der Bühnendarbietung. Wir hoffen, im heutigen Konzert ein wenig von diesem ungezügelden Geist der Barockmusik aufleben zu lassen.



Stadt St. Blasien

Auf der Südterrasse des Hochschwarzwaldes liegt der traditionsreiche Kur- und Erholungsort St. Blasien mit seinen Ortsteilen Albtal und Menzenschwand. Die lebendige Stadt mit stilvollen Geschäften und gepflegter Gastronomie wird durch die Kirche mit der größten Kuppel nördlich der Alpen geprägt. Der Dom ist Teil des ehemaligen Benediktinerklosters, in dem heute das internationale Kolleg St. Blasien beheimatet ist. Namhafte Musiker aus aller Welt gastieren bei den Internationalen Dom- und Klosterkonzerten; der Domplatz bildet alljährlich den Rahmen für das internationale Bildhauersymposium und den reizvollen Weihnachtsmarkt.

In Menzenschwand ist das einzige Radon-Heilbad in Baden-Württemberg, das seit 2005 erfolgreich Patienten mit rheumatischen Erkrankungen der Bewegungsorgane und chronischen Schmerzzuständen behandelt.

www.stblasien.de



Klosterkonzerte St. Blasien e. V.

Im Rahmen der Klosterkonzerte St. Blasien öffnet das Kolleg St. Blasien seine Pforten für mehrere Konzerte im Festsaal der historischen Klosteranlage. Der aufwändig restaurierte „Festsaal bei Hof“ besticht neben seiner Schönheit auch durch eine gute Akustik, als Konzertsaal macht er kammermusikalische Darbietungen zum Genuss. *(Weitere Informationen auf Seite 89)*

www.kloster-konzerte.de

SINGER PUR – 25 JAHRE SINGER PUR – EINE VOKALE ZEITREISE

Termin: **Freitag, 26. Mai 2017, 20.00 Uhr** (Konzerteinführung um 19.00 Uhr)
Ettlingen, Asamsaal im Schloss
 Konzertpaten: Stadt Ettlingen, Hotel-Restaurant Erbprinz 33 / 25 / 18 €

Künstler: **Singer Pur**
Claudia Reinhard Sopran | **Rüdiger Ballhorn** Tenor
Markus Zapp Tenor | **Manuel Warwitz** Tenor
Reiner Schneider-Waterberg Bariton | **Marcus Schmidl** Bass

Programm: **25 Jahre Singer Pur – Eine vokale Zeitreise**

Aufbruch

Orlando di Lasso
Johnny Mercer, arr. Gene Puerling
Luca Marenzio
Orlando di Lasso

Timor et Tremor

Emily
Vaghi capelli aurati
Dessus Le Marche D'Arras

Skandinavisches Abenteuer

David Wikander
Ulf Långbacka
Evert Taube, arr. A. Edenroth

Kung Liljekonvalje

Refräng
Så skimrande var aldrig havet

Moderne Klassiker

György Ligeti

Ivan Moody

John Cage

Lobster Quadrille

(aus: „Nonsense-Madrigals“)
The Wild Swans at Coole
Story (aus: Living Room Music)

Back to the roots

Bob Marley, arr. W. Kerschek
Al Jarreau, arr. M. Schmidl
The Beatles, arr. M. Schmidl

I shot the sheriff

But not like this
Ticket to ride

PAUSE

Musica Nova – Nova Musica Nova

Adrian Willaert
Gavin Bryars

Cantai, or piango
Cantai, or piango (2009)

Entstaubung

Volkslied, arr. P. Wittrich
Volkslied, arr. F. Siegert
Johannes Brahms
Volkslied, arr. W. Kerschek

Rosnstock, Holderblüh
Königskinder
Darthulas Grabgesang (op. 42/3)
Ein Jäger längs dem Weiher ging

Herzenswünsche

Sting, arr. B. Hansson
George Gershwin, arr. S. Ivacic
American trad., arr. D. Runswick
Sting, arr. W. Kerschek

Shape of my heart
Lets call the whole thing off
Shenandoah
Every little thing she does is magic

**Stadt Ettlingen**

Gegensätze, die sich zu einem harmonischen Ganzen verbinden, prägen das Bild von Ettlingen vor den Toren Karlsruhes: Enge Gässchen und weite Plätze, Geschäftigkeit auf dem Markt und Erholung in den Cafés, mittelalterliche Häuser neben wegweisend moderner Stadtarchitektur. Die Kultureinrichtungen der Stadt bieten für die Besucher ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm von faszinierenden klassischen Konzerten im stilvollen Ambiente des Asamsaals über zeitgenössische Kunst im Museum bis hin zu Kabarett-, Theater-, und Open-Air-Veranstaltungen wie das Walthaldenfestival oder die Schlossfestspiele.

www.ettlingen.de

**Hotel-Restaurant Erbprinz**

Was ist es, das den Erbprinz so besonders macht? Er ist zum einen ein Luxushotel mit 5-Sterne Superior Bewertung. Zum anderen ist seine Lage ausgesprochen attraktiv: Nahe zu Schwarzwald und Elsaß, zu Karlsruhe und Baden-Baden zieht er private Gäste wie Firmenkunden an. Ein großzügiger Spabereich, zwei Restaurants und eine gemütliche Bar erwarten Sie. Das großzügige Ambiente der Zimmer und Suiten und ein freundlicher Service bei uns sorgen dafür, dass sie sich im Erbprinz immer willkommen fühlen.

www.erbprinz.de

SINGER PUR



Neben der künstlerischen Qualität sind vor allem die Lust am Experimentieren und die sich daraus ergebenden außergewöhnlichen Programme die herausragenden Eigenschaften von Singer Pur. Das Repertoire reicht von der Musik des Mittelalters bis zu zeitgenössischen Werken, von geistlicher Musik bis zum Volkslied und Jazz. Viele der neuen Kompositionen und Bearbeitungen sind dem Ensemble gewidmet. Zusätzlich zu den Programmen à 6 gibt es solche, bei denen sich die Sänger mit Kollegen zusammenschließen: mit dem Klarinettenisten David Orłowski, der MusikFabrik Köln, mit der Singer Pur die Uraufführung der „Vigilia“ von Wolfgang Rihm realisiert hat, oder – bis zu ihrer Auflösung Ende 2014 – dem weltbekannten Hilliard Ensemble.

Heute ist Singer Pur – einige Mitglieder sind ehemalige Regensburger Domspatzen – das wohl bekannteste deutsche Vokalensemble. Schon früh haben die Sopranistin, die drei Tenöre, der Bariton und der Bass Preise und Auszeichnungen ersungen, die dann schnell zu ausgedehnten Konzerttourneen in alle Welt führten. 2017 dürfen sie ihr schon 25-jähriges Bestehen feiern.

Neben den Konzerten nimmt die Aufnahmetätigkeit breiten Raum ein: Rund 25 zum Teil preisgekrönte CDs hat Singer Pur bisher vorgelegt, die die ganze Bandbreite des Repertoires enthalten. Darunter sind so unterschiedliche Titel wie die Gesamtaufnahme der weltlichen Werke von Jacobus Gallus, „Ahi vita“ mit Kompositionen von Monteverdi, Phinot und Striggio, kombiniert mit eigenen Kompositionen und Improvisationen von Michael Riessler oder die 2007 in der Kategorie „Klassik ohne Grenzen“ mit einem ECHO ausgezeichnete „SOS - Save Our Songs“ mit für Singer Pur neu arrangierten deutschen Volksliedern. Weitere ECHOs erhielt Singer Pur 2005 und 2011, zuletzt für eine Kooperation mit Klarinettenist David Orłowski. 2012 erschien mit „Singer Pur sings Sting“ die erste reine Pop-CD des Ensembles. Anfang 2013 schloss Singer Pur ein groß angelegtes

Aufnahme-Projekt zum Werk von Adrian Willaert ab: Auf einer Doppel- sowie Tripel-CD legten sie die Erstaufnahme von Willaerts Petrarca-Madrigalen und Motetten aus der Sammlung „Musica Nova“ vor. 2015 veröffentlichte Singer Pur seine zweite Advents-CD, wieder mit zahlreichen Neuarrangements bekannter Adventslieder.

Neben Schallplattenpreisen wurde Singer Pur auch andere Auszeichnungen zuteil, darunter 2008 der Kulturpreis der Stadt Regensburg, 2013 der erstmals vergebenen „Bayerischen Staatspreis für Musik“ sowie 2014 der Friedrich-Baur-Preis. Seit 2015 trägt Singer Pur den Titel „Botschafter der Freunde der Europäischen Chormusik“, verliehen von der „European Choral Association - Europa Cantat“.

Seit 2007 engagiert sich Singer Pur auch in dem Jugendprojekt Rhapsody in School und gibt darüber hinaus immer wieder Workshops für Jugendchöre oder Nachwuchsensembles.

RAD+WANDERPARADIES
Schwarzwald und Alb

Weite Blicke, stille Natur –
wo die Alb den
Schwarzwald
küsst

www.rad-und-wanderparadies.de

VOKAL TOTAL

Termin: **Samstag, 27. Mai 2017, 20.00 Uhr** (Konzerteinführung um 19.00 Uhr)
Rottweil, Kunststiftung Erich Hauser – Werkstatthalle
 Konzertpate: Landkreis Rottweil 40 / 33 / 25 €
 In Kooperation mit der Kunststiftung Erich Hauser, Rottweil

Künstler: **Sonja Lachenmayr** Jazz-Gesang | **Martin Kraemer** Jazz-Piano
Henri Bonamy Klavier
Kammerchor der Bayerischen Philharmonie
Mark Mast Dirigent

Programm: **Vokal Total**

Kammerchor der Bayerischen Philharmonie &**Sonja Lachenmayr**

Robert Schumann (1810 – 1856)

*Wolfram Buchenberg (*1962)*

*Franz M. Herzog (*1962)*

*John Rutter (*1945)*

Zigeunerleben**Kein schöner Land****Time to leave****Let us go in peace****Sonja Lachenmayr & Martin Kraemer**

Jimmy McHugh (1894 – 1969)

Lyrics: Dorothy Fields

On the sunny side of the street

*Michel Legrand (*1932)*

Lyrics: Alan und Marilyn Bergman

Windmills of your mind

Irving Berlin (1888 – 1989)

Cheek to cheek

*Johnny Mandel (*1925)*

Lyrics: Johnny Mercer

Emily

Les Brown (1912 – 2001) & Ben Homer

Lyrics: Bud Green

Sentimental Journey

*Artie Butler (*1942)*

Lyrics: Phyllis Molinary

Here is to life

PAUSE

Henri Bonamy

Johannes Brahms

(1833 – 1897)

Capriccio, op. 76 Nr. 1**Capriccio, op. 76 Nr. 2****Intermezzo, op. 117 Nr. 1****Rhapsodie, op. 119 Nr. 4****Kammerchor der Bayerischen Philharmonie & Henri Bonamy**

Johannes Brahms

(1833 – 1897)

Zigeunerlieder aus op. 103

He, Zigeuner, greife in die Saiten
 Hochgetürmte Rimaflut
 Wißt ihr, wann mein Kindchen
 Lieber Gott, du weißt
 Brauner Bursche führt zum Tanze
 Röslein dreie in der Reihe
 Kommt dir manchmal in den Sinn
 Horch, der Wind klagt in den Zweigen
 Weit und breit schaut niemand mich an
 Mond verhüllt sein Angesicht
 Rote Abendwolken ziehn

**Landkreis Rottweil**

In der Kulturszene des Landkreises Rottweil gehen Tradition und Innovation eine enge Symbiose ein. Als Gesamtkunstwerk der Moderne bietet der Skulpturenpark Erich Hauser einen imposanten Rahmen für das diesjährige Konzert des Schwarzwald Musikfestivals in Rottweil, das unter dem Motto „Vokal Total“ einen Bogen von der Klassik zum Jazz schlägt – und zwar auf höchstem Niveau. Zu diesem Musikereignis lädt der Landkreis Rottweil als Konzertpate alle Kulturfreunde in die älteste Stadt Baden-Württembergs ein.

www.landkreis-rottweil.de

SONJA LACHENMAYR

Sonja Lachenmayr, geboren im Jahr 1992 ist Studentin für Chorleitung und Lehramt Gymnasium an der Musikhochschule München und Jazz-Gesang an der Musikhochschule Nürnberg. Sie begann ihren musikalischen Werdegang bereits im Alter von fünf Jahren mit den Instrumenten Harfe, Klavier und Querflöte. Zusätzlich erlernte sie Posaune und erhielt professionellen Gesangsunterricht, unter anderem bei Evelyn Löhr und Florian Mayr.

Bereits als Schülerin konnte sie bei zahlreichen Konzerten und Musicaldarstellungen ihre künstlerischen und stimmlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Durch viele Jahre verschiedenster Chor- und Ensemblearbeit bei verschiedenen Bigbands, diversen Jazz-Combos, dem Projektchor der Produktion „Hiob“ der Staatsoper München, dem Obertonchor München, dem „Vocalconsort“ München oder dem Madrigalchor der Musikhochschule München, erlangte sie bislang tiefgreifende musikalische und künstlerische Erfahrungen – sowohl solistisch als auch instrumental. Seit Februar 2014 ist Sonja Lachenmayr Chorassistentin und Stimmbildnerin bei dem Chor der Bayerischen Philharmonie.

Sie studiert derzeit das Fach Chorleitung in München bei Prof. Martin Steidler, Prof. Andreas Herrmann und Prof. Michael Gläser. Seit kurzem studiert sie den Bachelor-Studiengang Jazz-Gesang an der Musikhochschule in Nürnberg bei Reinette van Zijtveld-Lustig und Fola Dada.

MARTIN KRAEMER

Martin Kraemer ist ein Jazz-Pianist aus Bayern und lebt in München. Nach seinem Studium des Jazzklaviers bei Prof. Leonid Chizhik in München experimentierte er mit seiner natürlichen Fähigkeit zur Improvisation und hatte Auftritte mit verschiedenen Musikern und SängerInnen.

Martin Kraemer arbeitet zur Zeit mit einem für ihn modifizierten Orgelpedal, das die Rolle eines Kontrabasses übernimmt. Ähnliches existierte für kurze Zeit in Form eines „Pedalpianos“, welches seine Blütezeit im 19ten Jahrhundert hatte, als sich Komponisten wie Brahms und Schumann mit diesem Instrument beschäftigten und dafür Stücke komponierten. Es wurde jedoch nie besonders populär. Martin Kraemer setzt sich mit dem Basspedal seinen eigenen Kontrapunkt. Es wirkt, als wäre er gleich zweimal auf der Bühne – als Bassist und auch als Pianist. Seine Kompositionen und Improvisationen gewinnen an Intensität durch die größtmögliche Verschränkung zweier verschiedener Instrumente mit unterschiedlichen musikalischen Aufgaben.

Seine große Leidenschaft gehört dem Blues und dem Jazz, sowie dessen unterschiedlichen Facetten. Hieraus schöpft er seinen individuellen Stil und kann seinen breiten Erfahrungsschatz in zahlreichen musikalischen Feldern und Genres improvisatorisch bei seinen Auftritten einbauen.

Martin Kraemer ist Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik und Theater in München.

HENRI BONAMY



Henri Bonamy war Student von Jacques Rouvier und Brigitte Engerer am Conservatoire Supérieur de Paris und setzte seine pianistische Ausbildung bei Dmitri Bashkurov an der Escuela Superior de Música Reina Sofía in Madrid als Stipendiat der Isaac-Albeniz-Stiftung fort. Als Stipendiat des DAAD legte er 2006 und 2007 seine Meisterklassendiplome mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik und Theater München ab. Henri Bonamy erhielt den „EON-Kulturpreis Bayern“ und zahlreiche Auszeichnungen bei internationalen Klavierwettbewerben. 2007 gab „der junge Spitzenpianist“ (Südwestpresse) sein Debüt bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen und absolvierte eine höchst erfolgreiche Tournee in Südamerika. Zudem dirigierte er u. a. die Münchner und Nürnberger Symphoniker, das Georgische Kammerorchester Ingolstadt und assistierte bei Opernproduktionen der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Als Dirigent wird er regelmäßig nach Rumänien, Deutschland und in die Schweiz eingeladen. Er gastierte in internationalen Konzertserien und ist Mitbegründer des INDEX Ensembles in München.

Als Solist spielte er mit wichtigen europäischen Orchestern, u. a. unter der Leitung von Jesus Lopez-Cobos und Andrey Boreyko. Zu seinen Kammermusikpartnern zählen Julia Fischer, Wen-Sinn Yang, Wen Xiao Zheng und Rudens Turku. Anlässlich des Chopin-Jubiläums nahm Henri Bonamy an der Gesamteinspielung des Komponisten für France Télévision in der Salle Pleyel in Paris teil. Radiosendungen in France Musiques, Bayern 4 Klassik und im Kulturradio, sowie zwei Klavier-Aufnahmen beim Leipziger Label „Genuin“ mit Werken von Schubert, Brahms, Mussorgsky und Debussy dokumentieren sein Schaffen.

Seit September 2011 leitet Henri Bonamy das Münchner Jugendorchester. 2014 und 2015 war Henri Bonamy als Professor in Süd-Korea tätig und besetzte eine Professur an der Sungshin Universität in Seoul.

KAMMERCHOR DER BAYERISCHEN PHILHARMONIE



Zum 10-jährigen Jubiläum der Jungen Münchner Philharmonie wurde am 30. September 2006 die „9. Symphonie“ von Beethoven in München aufgeführt. Dabei gab der Chor der Bayerischen Philharmonie – zunächst als Projektchor konzipiert – sein Debütkonzert im Herkulesaal der Münchner Residenz. Es folgten am 1. Januar 2007 das Neujahrskonzert im Festspielhaus Salzburg und im Juli 2007 dann das Abschlusskonzert der Festspiele Europäische Wochen in Passau.

Nach der erfolgreichen Gründung kam im März 2008 das „Stabat Mater“ von Dvořák zur Aufführung, 2009 das „Requiem“ von Verdi, 2010 Mendelssohns „Elias“, 2011 Bruckners „f-moll Messe“, 2012 Dvořáks „Requiem“, 2013 Bachs „h-Moll-Messe“, 2014 von Haydn „Die Schöpfung“, 2015 „Paulus“ von Mendelssohn Bartholdy und 2016 von Brahms „Ein deutsches Requiem“. Im Herbst 2008 konzertierte der Chor zudem unter Sir Colin Davis anlässlich der 5. Symphonischen Meisterklasse in München mit einem Ausschnitt aus Berlioz' „Les Troyens“.

Traditionell ist der Kammerchor der Bayerischen Philharmonie – eine Auswahl an Sängerinnen und Sängern des großen Chores – auch alljährlich am Jahresende mit dem „Weihnachtsoratorium“ von Johann Sebastian Bach in der Allerheiligen-Hofkirche zu hören.

Mit den „Orff-Tagen der Bayerischen Philharmonie“ 2010 erweiterte der Chor unter der Leitung seines Dirigenten Mark Mast sein Repertoire um die „Trionfi“ von Carl Orff und die „Carmina Bavariae“ von und mit Konstantin Wecker.

Mark Mast: Informationen siehe Seite 20/21

SKULPTURENPARK ERICH HAUSER



Der Künstler Erich Hauser lebte und arbeitete von 1969 bis 2004 auf dem Gelände der ehemaligen Saline in Rottweil. Das 1969 erbaute frühere Wohnhaus dient heute als Museum. In dem 1988 errichteten neuen Werkstattgebäude finden auch Veranstaltungen und Konzerte statt. Die 1996 gegründete Kunststiftung Erich Hauser hat den Auftrag, den Skulpturenpark auf der Saline in Rottweil für die Öffentlichkeit zu bewahren und junge Bildhauer und Bildhauerinnen zu fördern.

Der Skulpturenpark Erich Hauser ist ein Gesamtkunstwerk. Auf dem weitläufigen Areal sind etwa 100 Werke aus den drei Hauptschaffensphasen des Stahlbildhauers ausgestellt. Die frühesten Arbeiten stammen aus den 1960er-Jahren: prismatische Körper voller Arbeitsspuren, die eine geistige Verwandtschaft zum Informel erkennen lassen. Daneben stehen die Säulen- und Röhrenformationen aus den 70er-Jahren, der Zeit der größten internationalen Erfolge Erich Hausers. Aus den späten 80er- und 90er-Jahren stammen die hoch getürmten, spitz ausgreifenden Plastiken voller überraschender Licht- und Formeffekte, die mit der Grundform des Dreiecks spielen.

In der Hauser'schen Kunstsammlung geben rund 300 Werke einen Überblick über die Entwicklung der Kunst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Der Schwerpunkt der Sammlung liegt im Informel, dessen maßgebliche Repräsentanten – von Gerhard Hoehme bis Emil Schumacher – hervorragend vertreten sind. Daneben sind auch Gemälde von Horst Antes, Dieter Krieg und Walter Stöhrer zu sehen. In jüngster Zeit sind Arbeiten der mit dem Werkstattpreis der Kunststiftung Erich Hauser ausgezeichneten jungen Bildhauerinnen und Bildhauer dazugekommen.

ERICH HAUSER



Erich Hauser verstarb 2004 im Alter von 73 Jahren auf seinem Anwesen in Rottweil. Aus einfachen Verhältnissen kommend, eignete er sich nach einer Lehre als Stahlgraveur die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten als Bildhauer an. Der Durchbruch zur öffentlichen Anerkennung gelang ihm in den 1970er Jahren, als er mit abstrakten Skulpturen, die von einem rauen, expressiven Duktus einer „enthusiastischen Produktion“ (Heinz Fuchs) gekennzeichnet waren, rasch zum führenden deutschen Stahlbildhauer seiner Generation aufstieg. 1963 mit dem Kunstpreis Junger Westen ausgezeichnet, nahm er an der documenta 3 und 4 teil und erlangte 1969 mit der Verleihung des Großen Preises der Biennale von São Paulo höchste internationale Anerkennung. Im folgenden Jahr wurde er in die Berliner Akademie der Künste gewählt, der er als aktives Mitglied verbunden blieb.

Mit seinen mittlerweile zu raumgreifenden, silbern glänzenden Säulenformationen gereiften Arbeiten avancierte er in den 1970er Jahren zu einem der erfolgreichsten Bildhauer im öffentlichen Raum. Er wurde unter anderem mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland, dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, dem Oberschwäbischer Kunstpreis, der Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg und dem Kulturpreis der Stadt Rottweil ausgezeichnet.

Seine Werke stehen unter anderem in Hannover, vor der Kunsthalle Mannheim, vor der Pfalzgalerie Kaiserslautern, in Gelsenkirchen, Duisburg, Schramberg und Rottweil. Der Innenraum der Kirche St. Maria in Schramberg wurde vollständig von Erich Hauser gestaltet. Auf Initiative von Erich Hauser und des damaligen Oberbürgermeisters Dr. Ulrich Regelmann und maßgeblich mitgetragen von vielen Künstlern wurde 1970 das Forum Kunst Rottweil gegründet, das noch heute Künstler aus ganz Europa in die Stadt holt.

ORGEL & GESANG – MUSIK - EIN TOR ZUM HIMMEL

Termin: Sonntag, 28. Mai 2017, 20.00 Uhr
Schramberg, St. Maria Kirche

Konzertpatte: Stadt Schramberg

10 / 8 €

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren frei

Künstler: Wolfram Rehfeldt Orgel
Anna Rehfeldt Gesang | Elisabeth Rehfeldt Gesang

Programm: Musik – ein Tor zum Himmel

John Rutter (*1945)

I will sing with the spirit

Johann Gottfried Walther
(1684 – 1748)

Concerto in A-Dur (Bearbeitung: W. Rehfeldt)

Allegro

Adagio

Vivace

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809 – 1847)

Surrexit pastor bonus

Cesar Frank (1822 – 1890)

Andantino

Charles Gounod (1822 – 1890)

O Divine Redempteur

Edward Elgar (1822 – 1890)

aus Pomp and Circumstance:

March Nr. 1 in D-Dur

Wolfram Rehfeldt (*1945)

Ave Maria

Gabriel Fauré (1845 – 1924)

Après un Rêve

Wolfram Rehfeldt (*1945)

Menuett im alten Stil

Leo Delibes (1836 – 1891)

Dôme épais „Blumen-Duett“

Wolfram Rehfeldt (*1945)

Toccata in G-Dur

WOLFRAM REHFELDT



Wolfram Rehfeldt wurde 1945 in Ravensburg geboren. Sein Studium absolvierte er an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg/Breisgau. Anschließend folgte das staatliche Schulmusikexamen, die A-Prüfung für katholische Kirchenmusik und die Privatmusiklehrerprüfung (Musikpädagogik). Von 1972 – 2010 war er Domorganist in Rottenburg/Neckar sowie Professor für Orgelliteraturspiel und Orgelprovisation an der Hochschule für Kirchenmusik in Rottenburg. Seit 1976 ist er Orgelsachverständiger in der Diözese Rottenburg/Stuttgart. Er konzertierte im In- und Ausland; CD- und Rundfunkaufnahmen bezeugen sein Können. Vielseitig kompositorisch ist er für Orgel, Klavier, Chor, Bläser, Kammerorchester und Lieder tätig.

ANNA UND ELISABETH REHFELDT



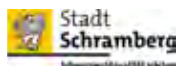
Anna (*1994) und Elisabeth (*1991) Rehfeldt waren beide Mitglieder der Mädchenkantorei des Rottenburger Domes und waren dort ebenfalls im Kantorendienst tätig. Beide hatten mehrere Jahre Gesangsunterricht bei Silke Kaiser in Nürtingen, die auch an der Hochschule in Rottenburg unterrichtet. Beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ waren sie mehrfach Preisträger, sind 2010 bis zum Bundeswettbewerb gekommen und haben in Lübeck als Gesangsduo den dritten Preis erhalten. 2012 waren sie erfolgreich im Bundeswettbewerb in Stuttgart. Seit 2013 nehmen beide Gesangsunterricht bei Frédérique Friess an der Musikhochschule in Stuttgart.

ST. MARIA KIRCHE

**Spätklassizismus trifft moderne Kunst**

Die Überraschung ist perfekt, wenn man zum ersten Mal die Stadtpfarrkirche St. Maria in Schramberg betritt. Von außen eine der bedeutendsten, spätklassizistischen Kirchen Süddeutschlands, setzt die moderne Innenraumgestaltung einen spannenden Kontrapunkt. Bei der Renovierung Ende des vergangenen Jahrhunderts gelang dem Rottweiler Stahlbildhauer Professor Erich Hauser (1930 – 2004) ein gestalterisches Meisterwerk, eine ästhetische Einheitlichkeit, wie sie die St. Maria Kirche in ihrer 150-jährigen Geschichte wohl nie zuvor gekannt hat. Die Wiederöffnung der zugemauerten Chorfenster war der tiefgreifendste Einschnitt. Durch die beiden Rundbogenfenster und das darüber

liegende Halbrundfenster aus weißem Industrieglas erstrahlt der gesamte Kirchenraum in neuer Helligkeit und regelmäßig finden Orgelkonzerte auf höchstem Niveau mit renommierten Künstlern statt.

**Stadt Schramberg**

Die Kirchen und die Falkensteiner Kapelle in Schramberg bieten besondere Kunstschatze, die St.-Maria-Kirche und Heilig-Geist-Kirche in Schramberg beherbergen darüber hinaus noch fantastische Orgeln. Regelmäßig finden Konzerte mit exzellenten Künstlern und Künstlerinnen aus der Region Schwarzwald und der ganzen Welt. Höhepunkt der Schramberger Orgelkonzerte ist alle vier Jahre der „Internationale Orgelwettbewerb“. Dotiert ist die Veranstaltung mit dem Eberhard Friedrich Walcker-Preis in Höhe von 10.000 Euro. Bei einem mehrtägigen Wettbewerb stellen sich renommierte Künstler einer Jury. Die drei Bestplatzierten geben am Ende ein öffentliches Konzert.

www.schramberg.de

Teinacher

in seiner
schönsten Form.



www.teinacher.de

TILL BRÖNNER & DIETER ILG

Termin: **Montag, 29. Mai 2017, 20.00 Uhr** (Konzerteinführung um 19.00 Uhr)
Schiltach, Hansgrohe Aquademie
 Konzertpate: Hansgrohe Aquademie 33 / 25 €

Künstler: **Till Brönner** Trompete
Dieter Ilg Kontrabass

Programm: **Das Duo**

„Die Reduktion auf das Wesentliche ist bis heute mein Credo“. (Till Brönner)

Dieses Zitat beschreibt in treffender Weise das Konzept eines außergewöhnlichen Duos zweier Künstler, die in kürzester Zeit vergessen lassen, dass es nur eine Trompete und ein Kontrabass sind, die scheinbar ein gesamtes Orchester erklingen lassen können. Von Ornette Coleman bis zum deutschen Volkslied, den Beatles oder Richard Wagner - Genregrenzen spielen an diesem kammermusikalischen Abend eine eher untergeordnete Rolle. Und doch: Der Jazz stellt die Basis fast aller Musik der letzten hundert Jahre. Dieser Umstand prädestiniert Kontrabassist Dieter Ilg geradezu für ein Duo mit dem Trompeter Till Brönner - beide Publikumsmagneten und führende Stimmen des europäischen Jazz auf ihrem Instrument. Hier werden Grenzen ausgelotet und Unvorhersehbares großgeschrieben. Dass es dabei gelegentlich auch zu Lachern oder einer Gänsehaut kommen kann, ist ausdrücklich erwünscht.

Ein starkes Plädoyer für die Unverwüstlichkeit von Kunst, die von Können kommt.

Das Programm wird moderiert.

TILL BRÖNNER

Till Brönner ist der wohl erfolgreichste deutsche Jazztrompeter weltweit. Obwohl er als äußerst virtuoso auf seinem Instrument gilt, eilt ihm der Ruf eines „deutschen Chet Baker“ nach. Brönner studierte Jazztrompete an der Hochschule für Musik Köln. Zu seinen wichtigsten Lehrern gehörten Prof. Malte Burba und der amerikanische Jazz-Trompeter Bobby Shew. Sein erstes eigenes Album *Generations of Jazz* mit Ray Brown, Jeff Hamilton, Frank Chastenier und Grégoire Peters erschien 1993 und erhielt auf Anhieb den Preis der Deutschen Schallplattenkritik. In Folge spielte er mit internationalen Jazzgrößen wie Dave Brubeck, Tony Bennett, Mark Murphy, James Moody, Monty Alexander, Nils Landgren sowie Klaus Doldinger und Joe Sample.

Des Weiteren produzierte und komponierte er für Hildegard Knef das Album „17 Millimeter“ (1999) und schrieb Soundtracks für die Dokumentation „Jazz Seen“ über den amerikanischen Jazz- und Modefotografen William Claxton, sowie „Höllentour“ von Pepe Danquart. Ebenfalls produzierte Till Brönner zwei in der Fachwelt hochgelobte Alben des amerikanischen Jazzsängers Mark Murphy, was ihm auch international viel Aufmerksamkeit einbrachte.

Zu Brönners 18 Studio-Alben zählen alleine elf Alben für das legendäre Universal-Label „Verve“. Seine meist in Los Angeles aufgenommenen Alben erreichten wiederholt Goldstatus. 2009 spielte Brönner alle Trompetenparts auf dem Kult-Album „Touch Yello“ des berühmten Schweizer Electronicmusic-Duos Yello ein.

Im gleichen Jahr wurde Brönner zum Professor an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden berufen. Seit dem Wintersemester 2009/2010 lehrt er dort zusammen mit Prof. Malte Burba im Fach Jazztrompete.

Von 2010 bis 2011 war Brönner gemeinsam mit Sarah Connor Jurymitglied und Mentor in der Castingshow „X Factor“, die auf RTL und VOX ausgestrahlt wurde. Über Nacht wurde er damit schlagartig einem größeren Publikum bekannt. Er bekam die Kategorie der über 25-Jährigen zugeteilt und gewann den Wettbewerb zweimal in Folge. Seinen Ausstieg aus der TV-Talentshow begründete er mit seinem Hauptberuf als Jazzmusiker, der wieder seine ungeteilte Aufmerksamkeit verdiene.

Brönner tourt mit seinem Duo (zusammen mit Bassist Dieter Ilg), einem internationalen Quintett und seit 2015 mit seinem 20-köpfigen Till Brönner-Orchestra, das eine mitreißende Jazz-Show präsentiert.

Brönner konzertiert regelmäßig auf internationalen Festivals und Konzertbühnen wie z.B. dem „North Sea Jazz Festival“ in Rotterdam, dem „Montreux Jazzfestival“, der New Yorker Carnegie Hall oder dem Blue Note Jazz Club in Tokyo/Japan.

Seit 2010 arbeitet Brönner verstärkt auch als Fotograf. Seine Portraits, die er meist mit einer Leica „M“ Kamera fotografiert, sind Ende 2014 in dem Bildband „Faces of Talent“ (teNeues Verlag) erschienen.

Seit 2013 ist Till Brönner Partner und Testimonial für den deutschen Herrenaustatter Eduard Dressler.

Auszeichnungen:

Brönner erhielt fünf ECHO-Preise, 2007, 2008 und 2009 den ECHO-Preis in der Kategorie „Jazz national / international“. Es folgten zwei weitere ECHOs. Im Jahr 2009 war Brönner für den Grammy in der Kategorie „Best instrumental Jazz solo“ für sein Solo auf dem Titel „Seven Steps to Heaven“ der amerikanischen Vokalgruppe Take 6 nominiert.

2014 erhielt er den Joachim-Ernst-Berendt-Ehrenpreis der Stadt Baden-Baden.

DIETER ILG



Der Bassist und ECHO Jazz Preisträger Dieter Ilg zählt heute zu jener Handvoll europäischer Spitzenmusiker, die es verstehen, in jedes Projekt einen unverkennbaren musikalischen Beitrag einfließen zu lassen.

Mit sechs Jahren, gestählt durch exzessive Blockflötereie im Kindergarten, spielte Dieter Ilg Geige, später Bratsche, mit dreizehn wechselte er zum Kontrabass. Dieter Ilg studierte an der Musikhochschule Freiburg und an der New Yorker Manhattan School of Music (1986/87). Praktischen Unterricht erhielt er bei renommierten Bassisten wie Eddie Gomez, Ron McClure, Rufus Reid und Ron Carter. Noch während seiner Schulzeit, wurde er festes Mitglied des Joe Viera Sextetts (1981-84) und startete im Anschluss daran zusammen mit dem Pianisten Klaus Ignatzek ein erstes Trio. Bald schon spielte er mit Künstlern wie Bobby Watson, Roman Schwaller oder David Liebman. Dieter Ilg gründete sein erstes eigenes Trio mit dem Gitarristen John Schröder und Wolfgang Haffner am Schlagzeug. Gleichzeitig wurde der Youngster als Nachfolger Ron Carters festes Mitglied des Randy Brecker Quintetts (1987 – 89) und spielte jahrelang u. a. mit dem Mangelsdorff/Dauner Quintett sowie dem französisch-vietnamesischen Gitarristen Nguyễn Lê. 1988 erhielt er den Baden-Württembergischen Jazzpreis. 1992 wirkte Dieter Ilg bei der GRAMMY nominierten Flamenco-Jazz Produktion Jazzpaña mit. Zugleich suchte Ilg nach einem ganz eigenen Projekt, nach Musik, die ihn verwurzelte, und fand sie in der Auseinandersetzung mit „Folk Songs“ (1997), „Fieldwork“ (1998) und „LIVEILG“ (2001). Ab Mitte der 1990er-Jahre begann er, Volkslieder als Jazzwerke zu etablieren und fand in Wolfgang Muthspiel und Steve Argüelles begeisterte Mitstreiter.

Im Jahr 1998 produzierte er das Album „Savannah Samurai“ mit Charlie Mariano, der außergewöhnliche und charismatische Saxofonist. Es folgten ausgedehnte Tournées mit dessen Band und es entstand ein kammermusikalisches Duo, welches bis zuletzt (Charlie Mariano starb im Juni

2009) zutiefst beeindruckte – festgehalten auf den Alben „A La Carte“ und „Eisenhans und Due“. Im Jahr 2001 gründete Dieter Ilg sein eigenes Label „fullfat“. Dieter Ilg hat in unzähligen Formationen seine musikalischen Fäden gesponnen, so auch mit der norwegischen Sängerin Rebekka Bakken, dem tunesischen Sänger und Oudspieler Dhafer Youssef sowie seinen Spielkameraden Till Brönner und Thomas Quasthoff. 2006 erhielt er den Reinhold-Schneider-Preis der Stadt Freiburg. Mit seinem preisgekrönten Trio wurde Dieter Ilg zu bekannten Festivals und in renommierte Konzertsäle eingeladen. Seit 2011 erscheinen Dieter Ilgs Tonkonserven auf dem mit Preisen ausgezeichneten Label ACT, nach Veröffentlichungen von „Otello“ und „Parsifal“ zuletzt mit „Mein Beethoven“. Letzteres als zeitlose Bearbeitungen Ludwig van Beethovens Kompositionen für das so gern so genannte „klassische Pianotrio im Jazz“. Seit 1995 ist er Lehrbeauftragter für Jazz-Kontrabass an der Hochschule für Musik Freiburg und gibt Meisterkurse im In- und Ausland. 2011, 2014 und 2016 erhielt er den ECHO Jazz in der Kategorie „Bester Bassist – national“.

Dieter Ilg setzt den eingeschlagenen Weg der Bearbeitungen klassischer Werke fort und demonstriert, dass es bei ihm nicht vordergründig um effektvollen „Jazz goes Klassik“-Crossover geht, sondern darum, sich die Vorlagen mit Eigensinn, zu eigen zu machen, ins Hier und Jetzt zu transportieren und so mit neuem Leben zu füllen.

HANSGROHE AQUADEMIE, SCHILTACH



Wasser, Wissen, Wohlfühlen: Das steht im Mittelpunkt der Hansgrohe Aquademie

Im Besucherzentrum des Schwarzwälder Armaturen- und Brausenspezialisten Hansgrohe SE kann man die Geschichte des privaten Hausbades erleben, aber auch neueste Produkte ausprobieren! Markenwelten zeigen die Kollektionen und Raumkonzepte der Marke Axor sowie die Produkt- und Stilwelten der Marke Hansgrohe.

Auch zum Probeduschen lädt die Hansgrohe Aquademie ein: Man kann in der Showerworld eine Stunde lang die aktuellen Produkte genießen. Im Duschparadies des Sanitärherstellers sind 40 verschiedene Brausen zum Testen angebracht.



Hansgrohe Aquademie
Museum, Markenwelten und Café
Austraße 9 · 77761 Schiltach

Mo–Fr 7.30–19.00 Uhr
Sa+So 10.00–16.00 Uhr
T +49 7836/51–3272



hansgrohe

Hansgrohe Aquademie

Wasser · Wissen · Visionen

www.hansgrohe-aquademie.de

EDITH SALMEN – GLASPERLENSPIEL

Termin: **Dienstag, 30. Mai 2017, 19.00 Uhr** (Konzerteinführung um 18.00 Uhr)
Baiersbronn-Buhlbach, Kulturpark Glashütte
 Konzertpate: Gemeinde Baiersbronn 20 €

Künstler: **Edith Salmen** *Verrophon & Percussion*

Programm: **Glasperlenspiel**
Eine musikalisch-literarische Performance von und mit Edith Salmen

Glas – Perlen – Spiel
 durchsichtig · verspielt · undurchsichtig
 Sprache und Musik mit Edith Salmen
 Verrophon, Percussion, Stimme

Die Multiinstrumentalistin Edith Salmen konzertiert und improvisiert auf dem Verrophon und zahlreichen Percussioninstrumenten. Dazwischen liest sie Ausschnitte aus dem „Glasperlenspiel“ von Hermann Hesse und anderen Texten.

EDITH SALMEN

Edith Salmen, die geborene Freiburgerin, gehört zu der ersten Generation von Frauen in der Deutschen Schlagzeugwelt. Sie studierte zunächst in ihrer Heimatstadt bei Bernhard Wulff und besuchte im Anschluß daran die Meisterklasse von Karl Peinkofer an der Hochschule für Musik und Theater München.

Bereits als Studentin erhielt sie die Gelegenheit für Sprechtheater Bühnenmusiken zu spielen, zu komponieren bzw. die musikalische Leitung zu haben. Neben allen solistischen und kammermusikalischen Tätigkeiten blieb dies immer ein Schwerpunkt ihres Engagements. Schließlich hatte sie von 1996 bis 2002 die musikalische Verantwortung der damaligen Sendereihe „Lyrik und Musik“ des SWR Baden-Baden.

Ihre Konzerte führten sie durch die ganze Welt und zu den großen Festivals in Lissabon, Montepulciano, Rignano sul Arno, Donaueschingen, Hitzacker, Witten, Seoul, Taipeh und Atlanta.

Edith Salmen spielte die Uraufführungen vieler Werke von u.a. Stockhausen, Rihm, Veerhoff, Hölszky, Hamel. Sie war Mitglied des „Deutschen Schlagzeugensembles“ und des „Percussion Art Quartet“.

Eine Spezialität der Musikerin ist das Verrophon, eine Art Glasharfe, womit sie z. B. 2004 bei der Uraufführung der Oper „Wolkenstein“ von Wilfried Hiller in Nürnberg solistisch mitwirkte. Ihre Tätigkeit ist in zahlreichen CD- Rundfunk- und Fernsehaufnahmen dokumentiert.

Von 1999 bis 2013 unterrichtete sie als Professorin an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock. Seit 2014 ist sie freie Mitarbeiterin des „Museo Hermann Hesse, Montagnola“.

KULTURPARK GLASHÜTTE

„Der gemeinnützige Förderverein Glashütte Buhlbach e. V. ist Initiator des Kulturparks Glashütte Buhlbach. Der Betrieb ruhte zunächst auf den Schultern des Fördervereins, der operativ ohne öffentliche Zuschüsse auskommen musste“, so die erste Vorsitzende des Vereins Dora-Luise Klumpp. „Durch unzählige, ehrenamtliche Arbeitsstunden vieler fleißiger Vereinsmitglieder, die sich voll hinter den Erhalt dieses heimischen Kulturschatzes stellen, ist diese anspruchsvolle Aufgabe überhaupt so möglich gewesen. Unsere kundigen Zeitreisebegleiterinnen entführen in die einst harte Welt der Glasmacher und ihrer Familien vor etwa 200 Jahren. Großformatige Glasmalereien oder der Einblick in Arbeiterwohnungen versetzen jeden Besucher eindrucksvoll in die damalige Zeit.“

Die musikalisch-literarische Performance findet im Turbinenhaus des Kulturparks im „Zeitreise-saal“ mit der auf Glas gemalten Zeitreise statt. In dem einstigen Magazinraum waren in den 50-er Jahren zwei Wohnungen eingebaut worden. Die Architektin Sabine Rothfuß erzählt von dem umfangreichen Projekt: „Geschichte und Geschichten traten zu Tage – eine Geschichte, die kaum jemand noch kannte: Die Geschichte des Holländerholzhiebs, der vor 200 Jahren zur Verarmung der ganzen Gegend führte. Hier fand Wilhelm Hauff die Inspiration zu seinem Märchen 'Das kalte Herz' in diesen sozialen und wirtschaftlichen Gegebenheiten von Baiersbronn.“

VERROPHON – GLASHARFE

Das Verrophon – eine moderne Form der Glasharfe - ist ein sehr außergewöhnliches Instrument mit einem einzigartigen, märchenhaften Klangcharakter. Es ist eines der jüngsten Glasinstrumente. Es besteht aus senkrecht in einem Holzkorpus befestigten Glasröhren, die am verschmolzenen Rand mit nassen Fingern angespielt werden. Die Tonhöhe wird nicht (wie in Glasharmonika oder Glasharfe) durch den Umfang, sondern durch die Länge der Gläser bestimmt - dem Prinzip der Orgel oder auch der Panflöte entsprechend. Somit sind die Radien aller Spielränder identisch; die Gläser können so eng angeordnet werden, dass nahezu alle auf der Glasharmonika möglichen Akkorde greifbar sind. Der weiche, volle Klang des Verrophons ähnelt dem der Glasharmonika, das Instrument ist jedoch wegen seiner präziseren Tonansprache und größeren dynamischen Variationsbreite besonders für große Räume besser geeignet. Die gesamte klassische Literatur, insbesondere auch die Werke für Glasharmonika mit orchestraler Begleitung, kann auf dem Verrophon interpretiert werden.



Gemeinde Baiersbronn

Genussraum Baiersbronn – in der Schwarzwald-Gemeinde können Sie und Ihre Familie viel erleben und vor allem: sich prächtig erholen. Eingebettet in eine Landschaft, deren Schönheit und Vielfalt einzigartig sind, ist Baiersbronn ein exzellentes Ausflugsgebiet für Wanderungen, Radtouren und viele weitere Outdoor-Aktivitäten. Atmen Sie dabei tief ein – denn selbst die Luft in Baiersbronn zielt das Prädikat „besonders wertvoll“. Hinzu kommen zahlreiche Wellnessangebote und eine herausragende Gastronomie, geadelt von insgesamt acht Michelin-Sternen.

www.gemeinde-baiersbronn.de

Noch mehr Spaß und Action

mit unseren neuen Rutschen
110 m Black Hole, 68 m Turborutsche



Find us on
facebook



PANORAMA
Bad
Freudenstadt



Genießen Sie
eine Massage
in unserem
**DIAMOND
SPA**



Aufguss
stündlich



Sport-, Freizeit- und Familienbad mit Wasserrutschen, Warmwasserbecken, Wasser-Erlebnisgrotten. Herrlich angelegte Sonnenbereiche. Saunalandschaft mit Blockhaus-Saunen, großzügiger Außenanlage und Außenbecken.

Öffnungszeiten:	Montag-Samstag 9-22 Uhr Sonntag + Feiertag 9-20 Uhr Saunabetrieb ab 10 Uhr	Ludwig-Jahn-Str. 60 72250 Freudenstadt Tel. 07441-921-300
------------------------	--	---

Bade-Freuden. Das ganze Jahr.



www.panoramabad-freudenstadt.de

THE TWIOLINS MEET ROBEAT

Termin: **Mittwoch, 31. Mai 2017, 20.00 Uhr** (Konzerteinführung um 19.00 Uhr)
Freudenstadt, Kreissparkasse
 Konzertpate: Kreissparkasse Freudenstadt 29 €

Künstler: **The Twiolins**
Marie-Luise Dingler Violine
Christoph Dingler Violine

Robeat Human Beatbox

Programm: **The Twiolins meet Robeat**

The Twiolins

*Alexander Gonobolin – Ukraine (*1953)*

*Dawid Lubowicz – Polen (*1981)*

*Sebastian Sylla – Deutschland (*1974)*

*Aleksey Igudesman – Rumänien (*1973)*

Metamorphosis

Carpathian

Maha Nada

Peesh moosh

Robeat Solo**PAUSE****The Twiolins**

*András Derecskei – Ungarn (*1982)*

*Johannes Söllner – Deutschland (*1983)*

Balkanoid

Doch Laub und Wolken unter Nacht

The Twiolins & Robeat

*Judit Varga – Ungarn (*1979)*

*Rebecca Czech – Deutschland (*1983)*

*Benjamin Heim – USA (*1994)*

*Ewelina Nowicka – Polen (*1982)*

A fly's life and decline

Ich glaub', es gibt Regen

Trance No. 1

Jongleurs

Das Programm wird moderiert.

THE TWIOLINS



The Twiolins sind ein Violinduo aus Mannheim bestehend aus den beiden Violinisten Marie-Luise Dingler und Christoph Dingler. Sie spielen Stücke für Violinduo von Barock über Klassik, Romantik und Moderne bis hin zu zeitgenössischen Stücken.

Einfach mal die Fenster aufmachen und frischen Wind in die Klassikszene bringen. Die Twiolins sind die Pioniere der neuen Strömung „progressive classical music“ und sorgen weltweit für Aufsehen und Euphorie in den Konzertsälen. Ohr-verwöhnende Harmonik, weitgreifende Melodielinien und exzentrisch pulsierende Rhythmen sind das Markenzeichen ihrer Musik, bei der Klassik, Avantgarde, Minimal Music und Art-Pop zu einem rauschenden Klangkosmos verschmelzen.

Seit ihrem 12. Lebensjahr teilen sich die beiden Geschwister die Bühne. Zusammen haben sie zahlreiche Preise errungen und weltweit über tausend Konzerte gegeben. 2009 gründeten sie einen eigenen Kompositionswettbewerb mit mittlerweile über 500 Teilnehmern aus 50 Nationen. Alle drei Jahre entsteht so ein neues, einzigartiges Repertoire, das die kreative Spitzenleistung der aktuellen Komponistengeneration repräsentiert.

Es ist Musik am Puls der Zeit, die abenteuerlustig und wild, aber auch zart und säuselnd sein kann. Sie will nichts beweisen, keine Konventionen brechen, sondern einzig und allein begeistern und genau das macht sie so revolutionär und unangepasst. Wie eine universelle Sprache berührt sie das Innerste des Menschen und beflügelt die Twiolins, ihr immer wieder aufs neue Gehör zu verschaffen: Im perfekten Zusammenspiel, mit technischer Präzision und voller Leidenschaft.

ROBEAT



Robeat gehört zu den talentiertesten Beatboxern weltweit und ist amtierender Europameister. Seit Jahren ist er eine feste Größe im Event- und Galabereich und begeistert auch im TV und Kino.

Das 28jährige Ausnahmetalent verschlägt den Zuschauern immer wieder die Sprache. Als „human beatbox“ – also nur mit Mikrofon und Stimme ausgestattet – demonstriert er die hohe Kunst der Mundakrobatik. Seinen unverwechselbaren Stil, der sich aus harten Techno-Beats, schnellen Drum-and-Base-Rhythmen und sanften Hip-Hop-Klängen zusammensetzt, spickt er geschickt mit Ausflügen in die Gesangs- und Comedy-Welt. Als One-man-Show, mit seinem 20-minütigen Solo-Programm bei Gastauftritten mit renommierten Bands – von Hamburg über München bis Paris – ist Robeat überall unterwegs. Bei TvTotal, Nightwash aber auch dem Tigerentenclub oder Kika beweist er seine TV-Qualitäten und unterhält mit seiner Beatboxshow die ganze Nation.

Für Robeat wurde die weltweit erste Beatboxsinfonie komponiert (Prof. Jürgen Christ) und mit der Bayerischen Philharmonie uraufgeführt. Beim Mozartfest in Würzburg konnte er Presse und Publikum solo und mit Orchester zu wahren Begeisterungstürmen hinreißen. Im Dezember gab er den Ton an, bei der viral mega-erfolgreichen Edeka-Weihnachtskampagne.

Robeat begeistert jung & alt und hebt Musikalität und Entertainment mit seiner Show auf ein neues Level.

**Kreissparkasse Freudenstadt**

Die Kreissparkasse Freudenstadt hat ihr Geschäftsgebiet im Herzen des Nordschwarzwalds. Jedes Jahr findet in der Zentrale der Kreissparkasse ein Konzert des Schwarzwald Musikfestivals statt. Ob Kunst, Kultur, Bildung, Soziales oder Sport: Mit ihrem gesellschaftlichen Engagement trägt die Kreissparkasse Freudenstadt aktiv dazu bei, die Lebensqualität in der Region vielfältig zu steigern.

www.ksk-fds.de



www.ksk-fds.de

Wir stimmen uns gern
auf Ihre Wünsche ein.

Wenn's um Geld geht
 Kreissparkasse
Freudenstadt

KLEINKUNSTPREISTRÄGER BADEN-WÜRTTEMBERG

Termin: Freitag, 2. Juni 2017, 19.00 Uhr
Schopfloch, HOMAG GmbH
 Konzertpate: HOMAG GmbH 29 €
 In Kooperation mit der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg

Künstler: **Rosemie** Kleinkunstpreisträgerin Baden-Württemberg 2015
Michael Krebs Kleinkunstpreisträger Baden-Württemberg 2011
Special Guest Black Forest*

Programm: **Special Guest Black Forest**

Rosemie „Sonst nix...“ – Ausschnitte aus dem Soloprogramm
 Clownin, Komikerin, oder Verzauberin? Rosemie ist Rosemie und als Frau der ganz besonderen Art, trifft sie voll in die Herzen der Zuschauer. Die ausgebildete Tänzerin und leidenschaftliche Sängerin präsentiert sich ihrem Publikum als herrlich verklemmte Schwäbin, die mit ihrer Mischung aus Begriffsstutzigkeit, schlauder Selbstironie und berührender Lebensphilosophie uns in die ach so menschlichen Missgeschicke führt und uns zugleich mit ihrem Charme und ihrer Herzenswärme umarmt.

PAUSE

Special Guest Black Forest

Michael Krebs „Jubiläumskonzert“
 Eine Stimme, 10 Finger, 88 Tasten, 22 Kleinkunstpreise und 11 Jahre Rock'n'Roll-Kabarett – Michael Krebs hält die Zeit für gekommen, all diese Jubiläen mal so richtig abzufeiern. Mit seinen besten Songs, seinen absurdesten Geschichten und natürlich auch mit neuen Liedern. Das wird ernsthaft lustig und „auf höchstem Niveau musikalisch und grandios unterhaltend“ (Thüringer Allgemeine).
 Das Jubiläumskonzert zeichnet nach, wie sich der Musiker und Sprachkünstler Michael Krebs schlagfertig und politisch unkorrekt von unten nach oben gearbeitet hat. Er schafft es immer wieder, zusammenwachsen zu lassen, was nicht zusammengehört: Jazz und Metal, Sex und Politik oder Feministinnen und Gangsta-Rapper.

Das Programm wird moderiert.
 * Den Special Guest Black Forest entnehmen Sie der Tagespresse.

ROSEMIE



Rosemie Warth ist neben Moderatorin und professioneller Tänzerin vor allem eines: Komikerin. Mit schlauder Selbstironie und ein bisschen Begriffsstutzigkeit verpackt sie unsere menschlichen Missgeschicke mit Tanz, Gesang und Musik auf liebevolle und sehr witzige Art und Weise.

In Bad Waldsee 1965 geboren und mit Tanten aufgewachsen, legte sie ihr Studium am College of Performing Arts in Philadelphia/USA ab und in New York genoss sie zusätzlich eine 2-jährige klassische Tanzausbildung. 1989 begann Rosemie Warths komische Karriere als Tuba spielende Clownin beim Clownstrio „Extra Nix“, das bald in ganz Europa Erfolge feierte und u. a. auf dem Charlie Rivel Memorial in Barcelona mit dem Spezialpreis der Jury ausgezeichnet wurde. Seit 1990 ist Rosemie Warth mit einem Soloprogramm und als Moderatorin unterwegs, gastiert regelmäßig im GOP Varieté in Hannover, im Starclub in Kassel, im Varieté Pegasus in Bensheim und als „Assistentänzerin“ beim Heidelberger Zungenschlag. Rosemie Warth entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einer Kunstfigur der ganz besonderen Art, die sich ihrem Publikum auf herrlich verklemmte Art präsentiert. Neben Auftritten auf nationalen und internationalen Festivals ist sie ebenfalls in der Radio-, TV- und Theaterproduktion tätig und gestaltete schon zahlreiche Soloabende. Auf der Bühne hantiert die Komikerin mit den Waffen der liebenswerten kleinen Frau, während sie aber dank ihrer Schlagfertigkeit stets die Oberhand bei dem begeisterten Publikum behält. Rosemie Warth regt bei ihren Shows zum Nachdenken an, aber vor allem ist sie einzigartig wahrhaftig und unfassbar komisch.

Ihre große schwarze Hornbrille plus Dutt und altbackenes 60er Jahre Kleid sind ihr Markenzeichen. Als schrullig-sympathische Schwäbin begeistert sie das Publikum mit einer besonderen Mischung aus Clownerie, biederer Tante und Bewegungstalent. Sie kann praktisch alles – sogar mit Bonbons im Mund akustisch steppen! 2015 wurde Rosemie Warth mit dem Kleinkunstpreis Baden-Württemberg ausgezeichnet.

MICHAEL KREBS

**Michael Krebs – der rockende Klavierkabarettist**

„Vom Wunderkind zum Spätentwickler“ nannte Michael Krebs sein erstes Kabarettprogramm. Heute möchte man ein „und zurück“ ergänzen, wenn man die verschlungenen Wege sieht, auf denen sich seine Karriere entwickelte. Vielleicht ist das nicht anders möglich, wenn man wie Krebs aus Neu-Kupfer stammt, einem kleinen Dorf zwölf Kilometer von Schwäbisch Hall entfernt, wo die Möglichkeiten der Entfaltung äußerst beschränkt, die der Selbsttäuschung aber gewaltig sind.

Die Musik war von früh an das Ding von Michael Krebs, sicher auch unter dem Einfluss des Vaters, der Hobby-Pianist war und „jede Party rocken konnte“, wie sich Krebs erinnert. Und so wurde die Musik auch das Mittel zur Flucht aus der Provinz. Erst, indem er sich dem Heavy Metal verschrieb; dann, indem er auch für den Jazz entflammte; und schließlich, als Krebs nach Hamburg ging, um dort an der Musikhochschule zu studieren. Er fing an, Lieder zu schreiben, wurde nebenbei Hotel-pianist im Hamburger Steigenberger, spielte in einem Tanzorchester und in einer Rockband und gab Unterricht. Schließlich setzte er dem 1994 begonnenen Lehramtsstudium von 2002 an sogar noch ein Jazzstudium in Bremen drauf – eine lange Selbstfindung auf Umwegen. Umwege, die freilich die Vielseitigkeit begründeten, die heute das Markenzeichen von Michael Krebs ist.

Auch Comedy gehörte zu den Nebenpfaden des Studiums. So begann Krebs, selbst lustige Lieder zu schreiben. Gleich das erste wurde ein kleiner Hochschul-Hit: „Hausverbot bei Aldi“ bekam einen Preis beim „Bundeswettbewerb Schulpraktisches Klavierspiel“. Und brachte Krebs in Kontakt mit Konrad Stöckel, dem führenden Kopf der Hamburger Trash-Comedy-Punk-Kabarett-Szene. Bei dessen „Sideshow“ wurde Krebs der Mann für die Musik. Als Krebs schließlich den zweiten Platz beim ersten Hamburger Comedy-Pokal machte, begann er sich mit seiner offensichtlichen Bestimmung

anzufreunden. Krebs schrieb also sein erstes Programm „Vom Wunderkind zum Spätentwickler“, sprang ins kalte Wasser und schöpfte von „Fuck Neukupfer“ à la Metallica bis zur grandiosen 40-Minuten-Hotelpianisten-Nummer „Geht's auch leiser“ fortan aus all seinen bisherigen Erfahrungen. 22 Kabarettpreise hat Krebs mit seinen nunmehr fünf Programmen bislang gewonnen. Beim Metal-Festival in Wacken lernte er den Bassisten Boris the Beast und den Schlagzeuger Oheim des Todes kennen. Zusammen sind sie seitdem die Pommesgabeln des Teufels und rocken die Kleinkunst so richtig. Die Auftritte von Michael Krebs sind mittlerweile unverwechselbar: In Songs wie „Meine Freundin sollte von Apple sein“ – mittlerweile fast schon ein Klassiker der ebenso witzigen wie hinter sinnigen Zeitgeist-Reflexion – oder „Über Fußball reden“ verbindet sich ernsthafter Humor mit grandioser Unterhaltung und höchster Musikalität. Der Tenor ist rockig, aber getragen vom Jazz-Spirit: Nie soll ein Abend dem anderen gleichen. Stets sind seine Auftritte ein Dialog mit dem Publikum, für den er viel von sich preisgibt.

**HOMAG Group = Menschen · Innovationskraft**

— Die Erfolgsformel der HOMAG basiert seit über 50 Jahren auf visionären Menschen mit Innovationskraft. Mit Leidenschaft und Engagement haben sie den Konzern an die Spitze geführt: Die HOMAG ist heute mit über 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem geschätzten Marktanteil von 28 Prozent der weltweit führende Hersteller von Maschinen und Anlagen für die Holzbearbeitung. Aus den Ideen unserer Mitarbeiter sind viele bahnbrechende Entwicklungen entstanden, die die Welt der Holzbearbeitung verändert und die HOMAG zum Innovations- und Weltmarktführer der Branche gemacht haben.

www.homag.de

**Staatliche Toto-Lotto GmbH BW**

Ausgewählte Kulturförderung und Toto-Lotto gehören seit vielen Jahren zusammen. Die Unterstützung des Kleinkunstpreises Baden-Württemberg bildet dabei eine wichtige Konstante. Darüber hinaus fördert das Lotterieuunternehmen die Kleinkunstpreisträger mit landesweiten Auftritten bei Festivals oder auf renommierten Kleinkunsth Bühnen und macht sie damit einem noch größeren Publikums-kreis bekannt. Beim Schwarzwald Musikfestival steuert die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg ein ganz besonderes Kleinkunstelement bei: gleich zwei Preisträger mit Comedy-musikalisch höchstem Unterhaltungswert: Rosemie als schlagfertige Schwäbin und der rockende Klavierkabarettist Michael Krebs!

www.lotto-bw.de

KAMMERORCHESTER GOES BLUES I & II

Termine: **Samstag, 3. Juni 2017, 18.00 Uhr** (Konzerteinführung um 17.00 Uhr)
Alpirsbach, Klosterkirche
 Konzertpatte: Gesellschaft zur Förderung des
 Schwarzwald Musikfestival e. V. 40 / 33 / 25 €

Sonntag, 4. Juni 2017, 19.00 Uhr (Konzerteinführung um 18.00 Uhr)
Pforzheim, Kulturhaus Osterfeld
 Konzertpatte: In Kooperation mit dem Kulturhaus Osterfeld und dem
 Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim 40 / 33 / 25 €

Künstler: **Martin Schmitt** Klavier
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim
Mark Mast Dirigent

Programm: Music for the Soul

Edward Elgar (1857 – 1934)

Serenade für Streicher e-Moll, op. 20

Allegro piacevole
 Larghetto
 Allegretto

Samuel Barber (1910 – 1981)

Adagio for Strings, op. 11

Henry Mancini (1924 – 1994)

Moon River (aus „Breakfast At Tiffany's“)**Martin Schmitt Solo****PAUSE**

*Martin Schmitt (*1968)*

Capricorn
Wia kamma des überlem
Schau nach vorn
Midlife Crisis
Flotter Dreier
Lebensrücklauf
Jammern

MARTIN SCHMITT



Mit einer Mischung aus Soul, Jazz und Blues begann sich der Pianist und Sänger Martin Schmitt in den späten 80er-Jahren einen festen Platz in der europäischen Musikszene zu erspielen und sich als Interpret bekannter Titel von Ray Charles, Billy Joel oder Randy Newman ein eigenes Publikum zu erobern. Komik war und ist dabei immer ein fester Bestandteil des Programms. Martin Schmitt ist im besten Sinne Unterhalter und versteht es meisterhaft, sein Publikum mit in die Show einzubinden. Der vielseitige Künstler ist zudem als künstlerischer Leiter bekannter Piano-Festivals tätig, Preisträger des Tassilo-Preises der Süddeutschen Zeitung und 2016 Sonderpreisträger des Schwarzwald Musikfestivals. Er stand u. a mit Chuck Berry, Jerry Lee Lewis, Stefan Gwildis, Paul Carrack, Monika Gruber und Helge Schneider auf der Bühne. Zudem komponierte er neben vielen anderen TV-Musiken zwei Titel für den ARD-Thriller „Im Visier des Bösen“ mit Klaus-Maria Brandauer. Weitere Titel sind im Martin Schmitt Songbook veröffentlicht. Nach 30 erfolgreichen Bühnenjahren, etlichen CD-Veröffentlichungen sowie einer DVD-Dokumentation seines bisherigen Repertoires, aufgenommen im Mai 2006 in der Münchner Philharmonie, war 2007 das Jahr der künstlerischen Erweiterung. Martin Schmitt präsentierte 2009 ein gemischtes Programm mit eigenen deutschsprachigen Titeln sowie Klassikern aus Soul und Rhythm & Blues. Im August 2007 und Dezember 2008 wurde diese Show bereits vom Bayerischen Fernsehen als 90-minütiges TV-Special ausgestrahlt. Aufgrund des Erfolgs zeichnete der SWR ebenfalls sein Programm auf (Ausstrahlung 2008). Es folgten Sendungen im 3SAT, BR ALPHA, BR, SWR und das NDR Fernsehen. Im Mai 2008 produzierte der BR die Fernsehsendung „Die Verleihung des 10. Bayerischen Kabarettpreises“ mit Martin Schmitt als musikalischem Host. 2009, 2013 und 2016 bestritt er drei erfolgreiche Russland-Tourneen. 2010 erschien sein Album „Schmitt“ mit 14 deutsch-sprachigen Eigenkompositionen, 2012 „Aufbassn!“ mit eigenen Titeln in bayerischer Sprache und 2015 sein 12. Album „Von Kopf bis Blues“. Im Frühjahr 2016 feierte Martin Schmitt sein 30jähriges Bühnenjubiläum.

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM



Ein frischer und packender musikalischer Zugriff und stilistische Vielfalt von der Alten bis zur Neuen Musik sind die Erkennungszeichen des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim. Das in der Basis mit vierzehn Musikern aus sieben Nationen besetzte Ensemble ist eines der ganz wenigen „Full-time“-Kammerorchester, so dass eine außergewöhnliche Homogenität und Flexibilität des Klangbildes möglich wird.

Gegründet wurde das Orchester im Jahr 1950 von dem Hindemith-Schüler Friedrich Tilegant. Rasch fand das Ensemble internationale Anerkennung und war bald bei den Festspielen in Salzburg, Luzern und Leipzig und auf weltweiten Konzertreisen mit musikalischen Größen wie Maurice André, Dietrich Fischer-Dieskau, Frans Brüggen und Yehudi Menuhin zu hören. Nach dem allzu frühen Tod des Gründers 1968 wurde das Orchester vor allem durch Paul Angerer, Vladislav Czarnecki und Sebastian Tewinkel geprägt. Mit Beginn der Konzertsaison 2013/14 übernahm Timo Handschuh die Position des Künstlerischen Leiters und entwickelt seither Klang, Stilistik und Programmik dieses ebenso traditionsreichen wie innovativen Ensembles weiter.

Auf seinem Erfolgsweg hat das Südwestdeutsche Kammerorchester neben etlichen Rundfunkaufnahmen mehr als 250 Schallplatten und CDs eingespielt. Auch heute arbeitet es mit international bekannten Solisten und Partnern wie Nigel Kennedy, Mischa Maisky, Christian Tetzlaff, Lars Vogt, Giora Feidman, Iris Berben und Senta Berger zusammen und war mit ihnen in ganz Europa (Festival Prager Frühling, Schleswig-Holstein-Musikfestival, Schwetzingen Festspiele, Flandern-Festival, Festival Euro Mediterraneo Rom, OsterKlang Wien), in den USA und Japan zu Gast.

Mark Mast: Informationen siehe Seite 20/21

Ihre Konzerte in Pforzheim!

CongressCentrum Pforzheim

Sonntag, 22. Januar 2017, 19 Uhr

Aus dem Osten
was NeuesJan Schulte-Bunert,
SaxophonGlasunow, Yudenkov, Borodin
und Tschaikowsky

Sonntag, 2. April 2017, 16 Uhr

Familienkonzert
„Peter und der Wolf“Willi Weitzel,
Erzähler

(„Willi will's wissen“)

Sonntag, 19. März 2017, 19 Uhr

Brasilianische
FantasieNey Rosauo &
Roland Härdtner,
Marimba und Vibraphon

Villa Lobos, Rosauo und Piazzolla

Sonntag, 7. Mai 2017, 19 Uhr

Dem Vergessen
entrissenAlbrecht Mayer, Oboe
Markus Korselt, Leitung

Kraus, Hoffmeister, Fiala und Haydn

Sonntag, 2. Juli 2017, 19 Uhr

Stars and Stripes

Sergej Krylov, Violine

Copland, Schuman und Bernstein

Timo Handschuh,
Künstlerische Leitung

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

Westliche Karl-Friedrich-Straße 257a
75172 PforzheimTelefon (072 31) 46 46 44
www.swdco-pforzheim.de

DAS KULTURHAUS OSTERFELD

Im Kulturhaus Osterfeld in Pforzheim findet die freie Kunst-, Kultur- und Theaterszene Spielraum. Auf dem Programm stehen unterschiedliche Sparten, künstlerische und kulturelle Projekte sowie Theaterproduktionen. Kurse und Treffs zahlreicher gesellschaftlicher Gruppen und Initiativen runden die Palette der vielfältigen Möglichkeiten des Kulturhauses ab.

Seit der Eröffnung am 2. September 1994 entwickelte sich „das Osterfeld“ zum größten Kultur- und Kommunikationszentrum der Region. Das Kulturhaus Osterfeld entstand als „Nachfolger“ des Kulturzentrums „Goldener Anker“ in Dillweißstein, auf Initiative von Amateurtheaterverein Pforzheim und Penn-Club 2000. Das Osterfeld wurde 1994 eröffnet und ist heute aus der Kulturlandschaft Pforzheims nur schwer wegzudenken. Neben zahlreichen Veranstaltungen, aus den Bereichen Theater, Musik, Tanz oder Comedy, finden hier regelmäßig Ausstellungen und Kurse für alle Altersklassen statt. Jährlich nehmen bis zu 150.000 Besucher und Nutzer die Aktivitäten des Kulturhauses wahr.



Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestivals e.V.

Über 100 Mitglieder bilden inzwischen die Basis für einen aktiven Verein, der seine gesamte Kraft zum Wohle des Festivals einsetzt. Er ist ein Zusammenschluss begeisterter Musik- und Schwarzwald-Fans, die den Förderungsgedanken über ihren Konzertbesuch hinaus mit eigenen Akzenten weitertragen und gestalten, um so der Grundidee des Festivals ein noch breiteres Fundament zu geben. Der Verein und seine Mitglieder sind die Botschafter des Festivals. Sie verschaffen der kulturellen Institution Schwarzwald Musikfestival angemessenes Ansehen, sind reich an Initiative und tragende Kraft in der Öffentlichkeit.
(weitere Informationen ab Seite 96)

**JETZT SIND SIE DA!
KLAVIERE UND FLÜGEL
»EDITION RUDERT«**

Musikhaus
Rudert

Alfredstrasse 2
72250 Freudenstadt
Fon: 0 74 41/88 79-17
www.rudert.de

© www.die-webagentur.de



Rudert M108
schwarz poliert
€ 2.890,-



Rudert M108
weiß poliert
€ 2.990,-



Rudert C110
schwarz poliert
€ 2.990,-



Rudert C117
Ferrari-Rot poliert
€ 3.990,-



Rudert GP187
schwarz poliert
€ 12.990,-



Der Klang und die Spielart werden durch unsere Klavierbaumeister optimiert!

Nur wertvolle Materialien und Massivholz finden bei der »Edition Rudert« Verwendung.

Klappenbremse



BILDUNG IST ZUKUNFT

Die Aus- und Weiterbildungsangebote der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald

Die vielfältigen Seminare und Lehrgänge der IHK Nordschwarzwald bieten Ihnen viele Möglichkeiten, Ihre Qualifikationen gezielt aufzubauen oder punktuell zu erweitern.

**Ausbildung · kaufmännische & technische
Kompetenzen · Gesundheitsmanagement
EDV/IT · Sprachen · Tourismus · Umweltschutz**

Wir beraten Sie gerne! **IHK-Hotline 07231 2010**

weiterbildung-mit-uns.de



JETZT ANMELDEN!



ABSCHLUSSKONZERT 2017 – ARD-PREISTRÄGERKONZERT

Termin: Montag, 5. Juni 2017, 17.00 Uhr * (Konzerteinführung um 16.00 Uhr)
Baiersbronn-Mitteltal, Christuskirche
 Konzertpate: Hotel Bareiss 25 / 18 €

Künstler: Kateřina Javůrková Horn
 Adam Skoumal Klavier

Programm: Ludwig van Beethoven **Sonate in F-Dur für Horn und Klavier, op. 17**
 (1770 – 1827) Allegro moderato
 Poco Adagio, quasi Andante
 Rondo. Allegro moderato

Karlheinz Stockhausen **„In Freundschaft“ für Horn Solo**
 (1928 – 2007)

PAUSE

Adam Skoumal (*1969) **„Fantasy“ für Horn und Klavier (Uraufführung)**

Frédéric Chopin **Scherzo für Klavier Nr. 2, b-Moll, op. 31**
 (1810 – 1849)

Jean Francaix **Divertimento für Horn und Klavier**
 (1912 – 1997) Introduzione
 Aria di Cantabile
 Canzonetta

* Mit anschließendem Musikalischem Kulinarium. Anmeldung beim Hotel Bareiss.



Das Konzert wird von SWR2 mitgeschnitten. Das Sendedatum stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Festivalbüro (info@schwarzwald-musikfestival.de).

KATEŘINA JAVŮRKOVÁ



Im Alter von neun Jahren begann Kateřina Javůrková das französische Horn bei Tomáš Krejbič zu erlernen. Ihren Abschluss absolvierte sie 2012 mit Auszeichnung am Prager Konservatorium in der Klasse von Prof. Bedřich Tylšar.

Kateřina Javůrková gewann zahlreiche Preise bei renommierten, internationalen Wettbewerben. Sie ist erste Preisträgerin des Internationalen Wettbewerbs für Blechbläser in Brünn, Tschechien der Jahre 2005, 2009 und 2011. 2009 wurde sie mit dem 1. Preis des internationalen Hornwettbewerbs "Federico II di Svevia" in Italien ausgezeichnet. Auf dem internationalen Hornwettbewerb im Rahmen des internationalen Festivals „Mährischer Herbst“ in Brünn verdiente sie sich den Titel des „absoluten Siegers“. 2013 wurde Kateřina Javůrková mit dem 1. Preis und dem Titel des Preisträgers bei dem renommierten Internationalen Musikwettbewerb Prager Frühling ausgezeichnet.

Kateřina Javůrková trat als Solistin mit der Prager Philharmonie und dem Prager Sinfonie-Kammerorchester auf. Sie konzertiert mit führenden tschechischen Orchestern und Ensembles wie der Tschechischen Philharmonie, dem Prager Sinfonieorchester, dem Prager Kammerorchester oder dem Baborák Ensemble.

Seit 2009 ist sie ordentliches Mitglied der Prager Philharmonie. Zurzeit ist sie Studentin an der Akademie der darstellenden Künste in Prag bei den Professoren Zdeněk Divoký und Radek Baborák.

2016 war Kateřina Javůrková 2. Preisträgerin des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD München (es wurde 2016 kein 1. Preis vergeben) als auch Sonderpreisträgerin des Schwarzwald Musikfestivals.

ADAM SKOUMAL



Adam Skoumal ist dem europäischen, amerikanischen und japanischen Publikum als einer der bedeutendsten tschechischen Pianisten und Komponisten bekannt. Er hat am Prager Konservatorium, sowie der Akademie der Darstellenden studiert und erhielt ein Stipendium für die SMU School of Arts in Dallas, Texas und zwei Jahre später für die Manhattan School of Music, New York. Während seinem Studium nahm er an verschiedenen internationalen Meisterklassen teil, u. a. bei Lazar Berman, Philippe Entremont, András Schiff, Eugen Indjic und Marián Lapsansky. Adam Skoumal war Preisträger von zahlreichen internationalen Wettbewerben. Für seine Performance von Rachmaninoffs Drittem Konzert gewann er den Hauptpreis im Rahmen des Festspiels Junges Podium in Karlsbad.

Adam Skoumal ist als Solist mit bekannten tschechischen, slovakischen sowie europäischen Orchestern aufgetreten. In den vergangenen Jahren war er bei den Konzertreihen der Tschechischen Philharmonie, des Prager Sinfonieorchesters, des Prager Kammerorchesters, der Pilsener Philharmonie, des Karlsbader Sinfonieorchesters sowie bei zahlreichen Festspielen zu sehen. Hauptsächlich konzertiert er mit dem Orchester des Tschechischen Nationaltheaters. 1998 gewann er beim Wettbewerb Prager Frühling mit seiner eigenen Komposition den Preis als beste Aufführung eines zeitgenössischen tschechischen Stückes. Im Jahr 2006 wurde sein erstes Klavierkonzert mit den Prager Philharmonikern uraufgeführt. Es folgte im selben Jahr sein zweites Klavierkonzert zusammen mit dem Philharmonischen Kammerorchester Südböhmen. Der weltbekannte Virtuoso Shlomo Mintz hat 2008 Skoumals Komposition „Djinnia“ für Violine und Klavier in Dubrovnik uraufgeführt und seitdem wiederholt weltweit gespielt. Seine Komposition für Violine „Variationen einer Zigeuner Melodie“ wurde 2009 als Pflichtstück im Internationalen Violinen Wettbewerb in Sion (Schweiz) ausgewählt. Dieses Werk ist auch auf der Repertoireliste des Ersten Internationalen Violinenwettbewerbes in Buenos Aires, Argentinien 2010 vermerkt. CD-, Radio- und Fernsehaufnahmen bestätigen sein Können, darunter Konzerte von Rachmaninoff und Bach, erschienen im Arco Diva Verlag.

ARD-PREISTRÄGERKONZERT

**Hotel Bareiss**

Musik macht Freude. Und Kulinarik macht Freude. Das Schwarzwald Musikfestival und das Hotel Bareiss haben also etwas gemeinsam: Stunden lebens- und genießenswerter Lebenszeit zu bereiten, die das Gemüt heben. Vielleicht nannte deswegen ein Schweizer Kritiker das Bareiss einmal „das gemütlichste Luxushotel Mitteleuropas“. Und eines der besten Feriensorts dazu, wie die FAZ meinte, das inmitten der schönsten Schwarzwald-Landschaft liegt. Als Konzertpate, langjähriger Förderer der Musik und als Gastgeber freuen wir uns, Sie beim Festival und bei uns willkommen heißen zu dürfen!

www.bareiss.com



In diesem Golf-Club fühlt sich jeder wohl

Wie angenehm: hier ist nichts elitär, abgehoben oder teuer. Golfen im Golf-Club Freudenstadt ist „Sport & Natur & nette Leute“. Die Clubgemeinschaft ist herzlich und familiär. Ob Bambini-Golfer oder Super-Senioren. Ob Jugend-, Herren-, Damen- oder Senioren-Golf - alle genießen die Lebens- und Liebenswürdigkeit, die der Golf-

Club in Freudenstadt bietet. Nur 2 km vom Marktplatz entfernt liegt der herrliche Park, in dem man allein oder mit Freunden Natur, Bewegung und sportliches Spiel genießen kann. In jedem Alter. Mehr Infos über Kurse, Club und Platz unter www.golfclub-freudenstadt.de. Herzlich willkommen.





K 1

Evangelische Stadtkirche Freudenstadt

Marktplatz 36, 72250 Freudenstadt
www.ev-kirche-fds.de/stadtkirche

Die über 400 Jahre alte, eindrucksvolle Evangelische Stadtkirche steht in Freudenstadt an der Süd-West-Ecke des größten Marktplatzes in Deutschland.



K 2

Badische Staatsbrauerei Rothaus AG

Rothaus 1, 79865 Grafenhausen
www.rothaus.de

Das zweite Eröffnungskonzert findet im besonderen Ambiente der Brauerei Rothaus statt. Hierfür wird die Abfüllhalle der Brauerei zu einem „Konzerthaus“ umgestaltet und Heimat, Tradition und Moderne vereinen Brauerei und Musik.

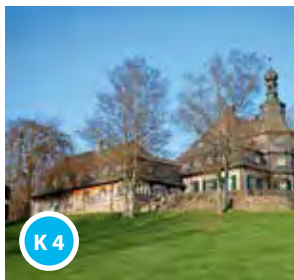


K 3

Trinkhalle Bad Wildbad

Kernerstraße 62, 75323 Bad Wildbad
www.trinkhalle-wildbad.org

Aus der ehemaligen Trink- und Wandelhalle von 1933 ist eine moderne Kultur- und Veranstaltungshalle entstanden. Äußerlich im Bauhausstil und innen topmodernes Gebäude als attraktive Kultur- und Veranstaltungshalle mit moderner Licht- und Tagungstechnik inklusive Sound-Anlage.



K 4

Birklehof in Hinterzarten

Birklehof 1, 79856 Hinterzarten
www.birklehof.de

Das Birklehof-Konzert findet im Edith-Picht-Axenfeld-Saal des Musikhauses der Schule und des Internats Birklehof e. V. statt. Edith Picht-Axenfeld, war eine renommierte Pianistin, Cembalistin und Musikprofessorin und hatte viele Jahre am Birklehof gelebt und gewirkt.

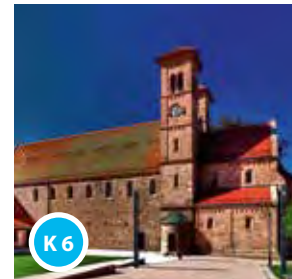


K 5

Freilichtmuseum Vogtsbauernhof – Falkenhof

Wählerbrücke 1, 77793 Gutach (Schwarzwaldbahn)
www.vogtsbauernhof.de

Das Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof in Gutach ist das älteste Freilichtmuseum Baden-Württembergs und seit 2015 über einen eigenen Bahnhofsteppunkt direkt vor dem Museumseingang erreichbar.



K 6

Münsterkirche in Klosterreichenbach

Murgtalstrasse 161, 72270 Baiersbronn-Klosterreichenbach
www.klosterreichenbach-evangelisch.de

Die romanische Münsterkirche in Klosterreichenbach wurde im Jahr 1092 erbaut und bietet einen stimmungsvollen Rahmen für Konzerte. In besonderer Weise verbinden sich in der romanischen Münsterkirche Architektur und Raumklang zu einer festlichen Konzertatmosphäre.



K 7

Festsaal im Kolleg in St. Blasien

Fürstabt-Gerbert-Straße 14, 79837 St. Blasien
www.kolleg-st-blasien.de

Das Konzert findet im geschichtsträchtigen Festsaal des Kollegs St. Blasien statt, in dem seit 1934 Jesuiten in ignatianischer Tradition Schüler aus dem Schwarzwald und der ganzen Welt unterrichten.



K 8

Asamsaal im Schloss Ettlingen

Marktplatz 2, 76275 Ettlingen
www.ettlingen.de

Die ehemalige Schlosskapelle, heute Asamsaal genannt, zählt zu den beeindruckendsten Barockräumen des Schlosses und wegen seiner hervorragenden Akustik, der eleganten Empore und der großzügigen, lichtdurchfluteten Gestaltung bietet er einen stilvollen Rahmen für Konzerte und Kulturveranstaltungen.



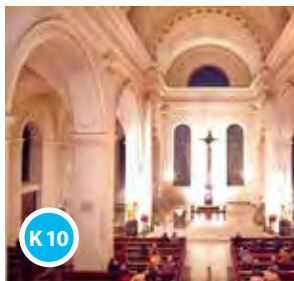
Kunststiftung Erich Hauser
Saline 36, 8628 Rottweil
www.kunststiftung-erichhauser.de

Am Rande Rottweils befindet sich das Kunst-, Arbeits- und Wohnareal von Erich Hauser (1930 – 2004), ein künstlerisches Gesamtkunstwerk, das sich als stimmige Verbindung von Skulpturen, Architekturen und Natur präsentiert.



Kreissparkasse Freudenstadt
Stuttgarter Str. 31, 72250 Freudenstadt
www.ksk-fds.de

Die Schalterhalle der Sparkasse Freudenstadt wird in einem lebendigen Konzertsaal verwandelt und präsentiert Musik anstatt Bankgeschäfte.



St. Maria Kirche Schramberg
Am Brestenberg, 478713 Schramberg, Stadtteil: Talstadt
www.stmaria-hlgeist.de

Die Stadtpfarrkirche St. Maria in Schramberg ist eine der bedeutendsten, spätklassizistischen Kirchen Süddeutschlands. Seit 1997 hat sie eine moderne Innenraumgestaltung und besitzt die älteste größere, noch erhaltene Kegelladenorgel von Eberhard Friedrich Walcker mit 36 Registern.



HOMAG GmbH
Homagstraße 3-5, 72296 Schopfloch
www.homag.com

Die HOMAG GmbH bietet nicht nur der Herstellung von Maschinen und Anlagen für die Holzbearbeitung Raum, sondern gestaltet innovativ auch eine interessante Location für Musik und Kultur.



Hansgrohe Aquademie
Auestraße 9, 77761 Schiltach
www.hansgrohe-aquademie.de

Das mit viel Liebe zum Detail gestaltete private Museum des Sanitärunternehmens Hansgrohe für Wasser, Bad und Design bietet auch für Veranstaltungen und Konzerte den passenden Rahmen.



Klosterkirche Alpirsbach
Klosterplatz, 72275 Alpirsbach
www.kloster-alpirsbach.de

Das Kloster Alpirsbach ist ein ehemaliges Benediktinerkloster, das im Stil der Romanik erbaut wurde. Neben einem Museumsbetrieb ist das Kloster auch ein beliebter Veranstaltungsort.



Kulturpark Glashütte Baiersbronn-Buhlbach
Schliffkopfstraße 46, 72270 Baiersbronn-Buhlbach
www.kulturpark-glashuette-buhlbach.com

Der Kulturpark Glashütte Buhlbach ist ein Museum über die Geschichte der Schwarzwälder Glasherstellung und der Glashütte Buhlbach für alle Altersklassen. Eine Reise zurück in 250 Jahre Glas- und Kulturgeschichte – der Hauch einer Zeitreise in eine Welt aus Holz und Glas lässt sich musikalisch erfahren.



Kulturhaus Osterfeld
Osterfeldstraße 12, 75172 Pforzheim
www.kulturhaus-osterfeld.de

Das Kulturhaus Osterfeld ist ein Kulturzentrum in der Stadt Pforzheim, wurde 1994 eröffnet und ist heute aus der Kulturlandschaft Pforzheims nur schwer wegzudenken.



Christuskirche Baiersbronn-Mitteltal
 Ruhesteinstraße 282, 72270 Baiersbronn
www.kirchengemeinde-mitteltal.de

Die evangelische Christuskirche ist der spirituelle und kulturelle Mittelpunkt von Mitteltal. Nicht nur als einen Ort der Ruhe und des Gebets, auch für zahlreiche Kirchengruppen und Veranstaltungen ein idealer Treffpunkt.

K17

KLOSTERKONZERTE ST. BLASIEN

Sonntag, 29. Januar 2017, 17.00 Uhr

Mozart+ Festkonzert
 Bayerische Philharmonie
 Elea Nick *Violine* | Mark Mast *Leitung*
 Werke von Mozart und Sibelius

Donnerstag, 16. Februar 2017, 19.30 Uhr

Duo Orfeo *Gitarrenduo*
 Werke von Telemann, Bach, Piazzolla u. a.

Donnerstag, 23. März 2017, 19.30 Uhr

Liederabend mit Olga Romanko

Donnerstag, 25. Mai 2017, 19.30 Uhr

Red Priest „Händel in the wind“

Donnerstag, 29. Juni 2017, 19.30 Uhr

Elizabeth Aoki *Violine* | Ioana Ilie *Klavier*
 Werke von Paganini und Mozart

Donnerstag, 28. September 2017, 19.30 Uhr

Klaviertrio „Then-Berg, Schäfer, Yang“
 Werke von Schubert und Tschaikowsky

Donnerstag, 12. Oktober 2017, 19.30 Uhr

Alexander Krichel *Klavier*
 Werke von Gershwin und Ravel

Donnerstag, 16. November 2017, 19.30 Uhr

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

Preise und Vorverkauf der Klosterkonzerte:

Eintritt: 14 € / 12 € mit Kurkarte, ermäßigt 5 €
 Karten: 0 76 72/2 70 | info@kloster-konzerte.de

MARSCHNER FESTIVAL HINTERZARTEN

Sonntag, 3. September 2017, 17.00 Uhr

Evangelische Kirche – Eröffnungskonzert
 Festival-Streichorchester
 Bach, Ravel, Marschner

Sonntag, 10. September 2017, 17.00 Uhr

Kurhaus
Junge Virtuosen der Spohr-Akademie
 Telemann, Beethoven, Bartók

Sonntag, 17. September 2017, 17.00 Uhr

Evangelische Kirche
Junge Künstler der Pflüger-Stiftung Freiburg
 Händel, Chopin, Marschner

Sonntag, 24. September 2017, 17.00 Uhr

Katholische Kirche
Sinfonisches Streichorchester
 Haydn, Schumann, Szymanowski

Sonntag, 1. Oktober 2017, 17.00 Uhr

Katholische Kirche – Abschlusskonzert
 Internationale Solisten und Festivalorchester
 Mozart, Rachmaninoff, Marschner

Die genauen Programme werden noch bekanntgegeben.

Programmänderungen vorbehalten

Kartenservice: 07652 / 12 06 80 80

wolf
 PRODUKTIONSSYSTEME

www.wolf-produktionssysteme.de



Spitzentechnologie und Innovation.
 Ausbildung und Karriere.



Kinder entdecken Klassik

Workshops für Kinder im Rahmen
des Schwarzwald Musikfestivals
vom 19. Mai – 5. Juni 2017



EIGEN. SINNIG. WELT. BEWEGEND.

www.schwarzwald-musikfestival.de



Projektpate: Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG

Das Schwarzwald Musikfestival setzt sich seit Jahren für Kinder und Jugendliche – unsere Konzertbesucher von morgen – ein. Ein Beispiel hierfür ist die moderate Eintrittspreisgestaltung für Familien mit dem Familienpreis+ (siehe Seite 104).

In der Festivalsaison 2016 fanden drei Workshops und ein Besuch einer Konzertprobe für Kinder statt, bei denen insgesamt 124 Kinder teilgenommen haben. Dieses Jahr werden erneut Workshops und Probenbesuche angeboten. Während der Probenphase der jungen Musiker des „Festival der ARD-Preisträger“ können die Kinder in Baiersbronn-Mitteltal den hochtalentierten Künstlern über die Schulter schauen.

Ebenso werden unterhaltsam moderierte Orchesterproben für Groß und Klein angeboten, charmant und spannend moderiert von Festivalintendant Mark Mast. Bereits im Rahmen des Mozart+-Konzertes am 28. Januar 2017 in Freudenstadt haben Kinder und Schüler die Gelegenheit, an der öffentlichen Generalprobe teilzunehmen, die in Kooperation mit der Bayerischen Philharmonie durchgeführt wird.

Weitere Informationen zu den geplanten Projekten erhalten Sie telefonisch unter 07441 / 520 420 0 sowie unter www.schwarzwald-musikfestival.de und in dem im Frühjahr erscheinenden, ausführlichen Kinderprogrammflyer.

KINDERREPORTER GESUCHT!

Du hast Lust, einmal einen echten Musiker und Künstler persönlich kennenzulernen? Vielleicht wolltest du schon immer einmal Leute interviewen oder als Journalist arbeiten? Zusammen mit einem Reporter des Schwarzwälder Kinderboten besucht Ihr einen unserer „Stars“ vor seinem Konzert und dürft ihn - begleitet von einem Kinderbote-Reporter - interviewen. Der Kinderbote wird anschließend darüber berichten.



Weitere Informationen zum genauen Konzerttermin und dem Bewerbungsschluss erhaltet Ihr im März im Festivalbüro unter der Telefonnummer 0 74 41 / 520 420 0 oder Ihr schreibt eine E-Mail an info@schwarzwald-musikfestival.de oder redaktionkinderbote@schwarzwaelder-bote.de

Wir freuen uns auf Euch!

In Kooperation mit unserem Premium-Medienpartner Schwarzwälder Bote und dem Schwarzwälder Kinderboten

KINDER ENTDECKEN KLASSIK



Quelle: www.schwarzwaelder-kinderbote.de,
www.schwarzwaelder-bote.de, Schwarzwald Musikfestival

Kinder-Workshop mit Trio Laetare
 „Vom Kieselstein zum Klangstein“ – 2016



Inspiration
 in Vollendung.

Events &
 Concerts
 Mark Mast
 Speeches
 Media

MAXIMUM INSPIRATION.

Zeitklänge schafft musikalische Werte für Menschen und Unternehmen. Zeitklänge gibt neue Impulse und stimuliert innovatives Denken. Zeitklänge kennt keine Grenzen. Denn Zeitklänge liefert Inspiration in Vollendung.

Durch maßgeschneiderte Konzert-Erlebnisse und individuelle musikalische Events, durch die exklusive Repräsentation des renommierten Dirigenten und Intendanten Mark Mast, mit rhetorischen Inspirationen durch Vorträge und Keynote Speeches für Ihre Kunden und Mitarbeiter sowie durch die professionelle Live-Dokumentation Ihres persönlichen Musik-Erlebnisses auf CD. Musikalische Werte von garantierter Einmaligkeit.

Das Wertvollste, was Musik schaffen kann: Inspiration in Vollendung.

DIE GESCHICHTE

Den Schwarzwald mit Musik zu erfüllen und für die Konzertbesucher an schönen und ungewöhnlichen Orten erlebbar zu machen ist erklärtes Ziel des Schwarzwald Musikfestivals unter der Leitung seines Intendanten Mark Mast. „Klassik – Jazz – Weltmusik“ sind dabei die musikalischen Schwerpunkte der hochkarätigen Konzerte.

Die Festival-Region reicht heute von Ettlingen im Norden bis nach St. Blasien im Süden, von Freiburg im Westen bis Oberndorf a.N. im Osten. Berühmte Bauwerke wie die Alpirsbacher Klosterkirche, die Freudenstädter Stadtkirche oder der Festsaal des Kollegs St. Blasien gehören ebenso wie futuristische Werkshallen, urige Schwarzwald-Höfe oder romantische Burgruinen zu den „Konzertsälen“.

Die Wurzeln des Schwarzwald Musikfestivals liegen in dem 1986 ins Leben gerufenen „Internationalen Schwarzwald Musiktage“ begründet. Diese Klassikreihe unter der künstlerischen Leitung des österreichischen Geigers Luz Leskowitz veranstaltete Konzerte in der Gemeinde Baiersbronn, Klosterreichenbach und Freudenstadt.

Im Vorfeld der 400-Jahrfeier der Stadt Freudenstadt wurde 1997 von den Kurverwaltungen der Stadt Freudenstadt und der Gemeinde Baiersbronn ein Wettbewerb ausgerufen mit dem Ziel, dieses Jubiläum mit einer außergewöhnlichen Veranstaltungsreihe zu begehen. Mark Mast nahm an diesem Wettbewerb teil und schlug vor, aus dem bereits bestehenden Konzertwochenende ein überregionales Kulturereignis zu schaffen und auf Spielorte im ganzen Schwarzwald auszuweiten. Sein Vorschlag gewann den Wettbewerb und so war der Weg frei für die erste Festivalsaison des Schwarzwald Musikfestivals im Jahr 1998. Die zweite Festivalsaison stand 1999 ganz im Zeichen der Jubiläumsfeier „400 Jahre Freudenstadt – Renaissance & Lebensfreuden“.

Inzwischen hat das Schwarzwald Musikfestival unter seinem Intendanten Mark Mast von 1998 bis 2017 an über 56 Spielorten im Schwarzwald gespielt. Alpirsbach, Baiersbronn, Baiersbronn-Mitteltal und Freudenstadt gehören zu den Spielorten der ersten Stunde.

In der 20. Festivalsaison 2017 stehen die drei Eröffnungskonzerte unter dem Jubiläum „500 Jahre Reformation“. Es gibt kaum eine Persönlichkeit, die so bekannt ist wie Martin Luther: als Kirchenkritiker und Vater der Reformation, als Übersetzer der Bibel, als Symbol für Standhaftigkeit und Mut aber auch als Vertreter der Musik.

„Wer sich die Musik erkies, hat ein himmlisch Werk gewonnen; denn ihr erster Ursprung ist von dem Himmel selbst genommen, weil die lieben Engelein selber Musikanten sein.“ *Martin Luther*

Foto: Rainer Sturm / VUD Medien GmbH



EIGEN. SINNIG. WELT. BEWEGEND.

www.schwarzwald-musikfestival.de

SOLISTENPREIS DES SCHWARZWALD MUSIKFESTIVAL BY LEHMANN

Der Schwarzwald Musikfestival-Solistenpreis wird seit 2010 durch eine eigens berufene Jury unter Vorsitz des Intendanten Mark Mast ermittelt und war bis 2013 mit einer exklusiven Uhr von Maurice Lacroix dotiert, die vom Uhrenhersteller zur Verfügung gestellt wurde.

Seit der Festivalsaison 2015 ist die Schramberger Uhrenmanufaktur Lehmann Präzisionsuhren neuer Partner bei der Vergabe des Solistenpreises des Schwarzwald Musikfestivals. Dahinter steht der gebürtige Schramberger Markus Lehmann, der in der Welt der Uhren kein Unbekannter ist. Er hat mit unternehmerischem Mut und Liebe zum Produkt die Vision einer neuen deutschen Uhrenmarke Realität werden lassen und sich damit einen Kindheitstraum erfüllt. Die Manufaktur baute er neben der Firma Lehmann Präzision auf, die er 1998 von seinem Vater übernommen hatte.

Der Solistenpreis ist mit einer eigens in Handarbeit angefertigten und mit dem Namen des Preisträgers gravierten, mechanischen Uhr dotiert. Mit diesem Preis honoriert das Festival herausragende künstlerische Leistung und außergewöhnliche Konzerterlebnisse. Der Preis wird im Rahmen der jährlichen Kuratoriumssitzung im Herbst verliehen. Der an den Preis geknüpfte Auftritt des Künstlers erfolgt traditionell in der darauf folgenden Festivalsaison.

2010	Detlef Roth, Bariton
2011	Enkhjargal Dandarvaanchig, Pferdekopfgeige
2012	Alexej Gorlatch, Klavier
2013	Dieter Ilg, Kontrabass
2015	Simone Rubino, Schlagzeug
2016	Martin Schmitt, Klavier und Gesang

**SONDERPREISTRÄGER DES SCHWARZWALD MUSIKFESTIVALS
BEIM INTERNATIONALEN ARD-WETTBEWERB MÜNCHEN**

Echte Persönlichkeiten unter jungen NachwuchsmusikerInnen zu entdecken, das hat sich der Internationale Musikwettbewerb der ARD München zum Ziel gesetzt. Seit 1952 werden Künstler ausgezeichnet, die neben ihrer musikalischen Virtuosität auch spüren, dass der Musikbetrieb bei aller Hektik und Konkurrenz auch vom künstlerischen Miteinander lebt.

Begeistert von der musikalischen Qualität beschloss das Schwarzwald Musikfestival im Jahr 2008, ab sofort jährlich einen Sonderpreis für einen Preisträger des ARD-Musikwettbewerbs auszusprechen, mit welchem in Zusammenarbeit mit dem Hotel Bareiss in der darauf folgenden Festivalsaison ein Konzert in der Christuskirche in Baiersbronn-Mitteltal verbunden ist.

Die Sonderpreisträger des Schwarzwald Musikfestivals waren bisher:

2008	Apollon Musagète Quartett, 1. Preis
2009	Kei Shirai, Violine, 2. Preis
2010	Tristan Cornut, Violoncello, 3. Preis
2011	Alexej Gorlatch, Klavier, 1. Preis, Publikumspreis
2012	Armida Quartett, 1. Preis, Publikumspreis
2013	Van Baerle Trio, 2. Preis, Publikumspreis
2014	Simone Rubino, Schlagzeug, 1. Preis, Publikumspreis
2015	Michael Buchanan, Posaune, 1. Preis, Publikumspreis
2016	Kateřina Javůrková, Horn, 2. Preis (es wurde 2016 kein 1. Preis vergeben)

WERDEN SIE MITGLIED IN UNSERER FESTIVALFAMILIE – ENGAGIEREN SIE SICH ALS FÖRDERER

Der Schwarzwald ist eine einzigartige Region!

Er bietet Natur pur, Tourismus mit seiner herausragenden Gastronomie und Hotellerie, eine weltweit bedeutende, meist mittelständische Industrie und eine große kulturelle Vielfalt.

Das Schwarzwald Musikfestival hat sich als Ziel gesetzt, die bestehende kulturelle Vielfalt, die durch die vielen örtlichen Festivals dargestellt ist, mit einem den gesamten Schwarzwald umspannenden, qualitativ hochstehenden Festival zu ergänzen.

Dazu benötigt es vieler Schritte:

- Unterstützung durch die heimische Industrie, Gastronomie und die Tourismusverbände,
- einen sehr guten, mit viel Idealismus ausgestatteten Intendanten,
- einen möglichst großen Kreis an Individualisten, die in einer eigenen Gesellschaft zusammengeführt sind.

Am 27. Juli 1988 wurde unter dem damaligen Namen „Gesellschaft zur Förderung der Internationalen Schwarzwald Musiktage e. V.“ die Grundlage der heutigen Fördergesellschaft gelegt. Sie diente in den Anfangsjahren dazu, die 1986 ins Leben gerufenen „Internationalen Schwarzwald Musiktage“ zu fördern. Aufgrund der räumlichen wie auch zeitlichen Ausdehnung des Festivals wurde am 9. März 1999 die Fördergesellschaft in „Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestival e. V.“ umbenannt.

Über 100 Mitglieder bilden heute die Basis für einen aktiven Verein, der seine gesamte Kraft zum Wohle des Festivals einsetzt. Er ist ein Zusammenschluss begeisterter Musik- und Schwarzwald-Fans, die den Förderungsgedanken über ihren Konzertbesuch hinaus mit eigenen Akzenten weitertragen und gestalten, um so der Grundidee des Festivals ein noch breiteres Fundament zu geben. Einige von ihnen sind seit mehr als 25 Jahren Mitglied.

Die Ziele des Vereins sind vor allem ideeller Art:

- für die Mitglieder steht der Besuch der Konzerte, das Weiterempfehlen und die Einladung an Freunde und Bekannte im Vordergrund
- Kontakte mit Künstlern – insbesondere während der Festivalzeit – sind den Vereinsmitgliedern ein besonderes Anliegen
- Wer Zeit und Freude daran hat, darf behilflich sein bei der Programmdurchführung, beim Verteilen von Prospekten und Plakaten, beim Service an der Abendkasse und bei der Gästebetreuung
- die Fördergesellschaft wirkt maßgeblich an der Erstellung und Finanzierung des Rahmenprogramms mit.
- neben dem materiellen Engagement, das im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen besteht, geben die Mitglieder dem Schwarzwald Musikfestival die Gewissheit, dass eine Vielzahl von Musikliebhabern hinter ihm steht
- als Gesellschafterin der Schwarzwald Musikfestival gGmbH wirkt sie in deren Beschlussgremien an der Planung und Durchführung des Festivals mit.

Als Vereinsmitglied erhalten Sie 20 % Ermäßigung auf alle Veranstaltungen des Schwarzwald Musikfestivals beim Kartenkauf im Festivalbüro.

Die Jahresbeiträge sind:

- Einzelpersonen: mind. 125 €
- Paare und Familien: mind. 200 €
- Firmen, Unternehmen, Vereine oder Gesellschaftsclubs: mind. 500 €
- Seniorenehepaare: mind. 100 €
- Auszubildende, Studenten und Senioren: mind. 60 €

Werden Sie Freund und Förderer, denn Ihre Unterstützung ist unsere Zukunft!

1. Vorsitzender: Mark Mast | 2. Vorsitzender: Jochen Bischoff

Schatzmeister: Norbert Pietsch

Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestival e. V.

Lauterbadstraße 5 | 72250 Freudenstadt

Fax: 0 74 41 / 520 420 9 | E-Mail: foerdergesellschaft@schwarzwald-musikfestival.de

UNSERE FÖRDERMITGLIEDER

Gisela Abele, Freudenstadt
 Hermann Bareiss, Baiersbronn
 Hannelore Bauer, Freudenstadt
 Norbert Bauer, Freudenstadt
 Werner Beilharz, Baiersbronn
 Dorothea Beitmann, Oberndorf am Neckar
 Ingeborg Belschner, Freudenstadt
 Kurt Bischof, Taunusstein
 Jochen Bischoff, Sindelfingen
 Ursula Braun, Freudenstadt
 H.P.O Breuer, Köln
 Kurt und Irmhild Breuer, Freudenstadt
 Christian Buchner, Baiersbronn
 Monika Bürk-Finkbeiner, Bühl-Neusatz
 Nino D'Orazio, Freudenstadt
 Joachim und Elisabeth Dannecker, Baiersbronn
 Waltraut Dewitz, Freudenstadt
 Hans Fetscher, Freudenstadt
 Gudrun Fetscher, Freudenstadt
 Adolf Geller, Wölfersheim
 Wolf-Dieter Gilch, Freudenstadt
 Katrin Glauner, Alpirsbach
 Ursula Goldschmidt-Karcisky, Freiburg
 Dr. Georg Grötzing, Freudenstadt
 Barbara Haag, Freiburg
 Dieter und Sibylle Habisreiter, Freudenstadt
 Maria Haist, Baiersbronn
 Frieder Haist, Böblingen
 Vera Haueisen, Pforzheim
 Anna-Maria Heider, Freudenstadt
 Siegfried und Gisela Hein, Baiersbronn
 Werner Hofer, Schweiz
 Jürgen und Renate Höhler, Dornstetten
 Dr. Hans-Jörg und Ursula Holzwarth, Freudenstadt
 Dr. Thomas Käser, Freudenstadt
 Dorothee Kätel, Freudenstadt
 Christian Keemss, St. Blasien
 Ursula Klumpp, Baiersbronn
 Doris Koch, Überlingen
 Hertha Köstlin, Baiersbronn
 Christina Krause, Freudenstadt
 Michael Leimbach, Freudenstadt
 Karl Leppert, Baiersbronn
 Gerhard Lieb, Freudenstadt
 Ingeborg Linke, Freudenstadt

Waltraut Lumpp, Baiersbronn
 Norbert Mahler, Loßburg
 Erika Mast, Baiersbronn
 Mark Mast, München
 Dr. Axel Maurer, Freudenstadt
 Gudrun Meyer, Freudenstadt
 Klaus Peter Meyer, Freudenstadt
 Annemarie Möhrle, Baiersbronn
 Helga-Maria Möhrle, Hamburg
 Karl Mutschler, Sulz am Neckar
 Christiane Paetzel, Freudenstadt
 Norbert Pietsch, Baiersbronn
 Herbert Reinelt, Altensteig-Wart
 Karl Renz, Horb-Rexingen
 Fritz Riege, Freudenstadt
 Herbert und Christa Rothfuss, Baiersbronn
 Rudolf Ruoff-Schäfer, Alpirsbach
 Johannes Ruoss, Freudenstadt
 Linde Sauter, Reutlingen
 Gertrud Scharnau, Baiersbronn
 Albert Schmierer, Freudenstadt
 Patrick Schreib, Baiersbronn
 Irmgard Steurer, Freudenstadt
 Claus und Anne Unger, Freudenstadt
 Hans und Barbara von Tiesenhausen, Freudenstadt
 Arno Votteler, Stuttgart
 Dr. med. Jörg Weidenbach, Freudenstadt
 Joachim und Hanna Weipert, Mühlheim am Main
 Ilse Wilhelm, Forbach
 Annelie Winter, Dornstetten
 Renate Wirth, Freudenstadt
 Margarete Wolf, Freudenstadt
 Ursula Wolf, Freudenstadt
 Jochen Würfele, Baiersbronn
 Marianne Ziefle, Kälberbronn
 Bernd und Margret Ziegler, Freudenstadt
 Hildegard Zimmermann, Freudenstadt

Firmenmitgliedschaft:
 Musikhaus Rudert, Freudenstadt
 Schmidt Arkaden, St. Blasien

Stand: 01.01.2017

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestival e. V. als

- Einzelperson (jährlich mind. € 125,-): _____
- Ehepaar bzw. Familien (jährlich mind. € 200,-): _____
- Firma / Unternehmen / Verein / Club (jährlich mind. € 500,-): _____
- Auszubildende / Studenten / Senioren
 (jährlich mind.: Einzelperson € 60,- / Ehepaare € 100,-): _____

Hiermit ermächtige ich die Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestival e. V. zum Einzug des von mir festgelegten Mitgliedbeitrages.

 Firma / Unternehmen / Verein / Club

 Name, Vorname

 Straße, Hausnummer

 PLZ, Ort

 IBAN

 BIC

 Ort, Datum

 Unterschrift

Ich stimme dem SEPA-Lastschriftverfahren zu. Die Gläubiger-Identifikationsnummer der Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestival e. V. lautet: DE19ZZZ00001180505.

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung per Post, per Fax oder per E-Mail an:

Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestival e. V.

Lauterbadstraße 5 | 72250 Freudenstadt

Fax: 0 74 41 / 520 420-9 | E-Mail: foerdergesellschaft@schwarzwald-musikfestival.de

Die Mitgliedschaft verlängert sich jeweils um 1 Jahr, wenn sie nicht bis zum 30. September des Jahres schriftlich gekündigt wird.

WERDEN SIE MITGLIED IN UNSERER FESTIVALFAMILIE – ENGAGIEREN SIE SICH ALS SPONSOR

Kultur und Wirtschaft sind heute kein Gegensatz mehr. Ganz im Gegenteil: Sponsoring ist zu einem wichtigen Finanzierungsinstrument für kulturelle Institutionen geworden und Unternehmen beschreiten mit ihrem Engagement neue, effektive Wege der Kommunikation. Dabei ist Kultursponsoring für Zielsetzungen auf verschiedenen Ebenen relevant: Eine Partnerschaft mit dem Schwarzwald Musikfestival unterstützt Unternehmensziele wie Imagepflege und Mitarbeitermotivation, dient der Erreichung von Marketingzielen wie Erhöhung der Kundenbindung oder individuelle Zielgruppenansprache und fördert Kommunikationsziele wie Kontaktpflege und Medienpräsenz. Weiterhin trägt das Festival zum positiven Image und zur Attraktivität des Schwarzwalds bei und dient somit als Standortfaktor für die Wirtschaft in der Region.

Sponsor sein bedeutet, einen Teil der Erfolgsgeschichte des Schwarzwald Musikfestivals gemeinsam zu leben und umzusetzen. Unsere Partner sind somit fester Bestandteil des Festivals und engagieren sich, um eine ganze Region zum Klingen zu bringen. Durch Ihre Unterstützung zeigen Sie gesellschaftliche Verantwortung und gewinnen einen wertvollen, emotionalen Auftritt mit positivem Image.

Ihr Einsatz als Sponsoring-Partner ...

- dient der Pflege und Profilierung Ihres Unternehmensimages.
- fördert eine renommierte Kulturinstitution mit überdurchschnittlicher Eigenfinanzierung.

- verschafft Zutritt zu einem hochrangigen gesellschaftlichen Kontaktforum, dem Kuratorium des Schwarzwald Musikfestivals.
- steigert die Bekanntheit Ihres Unternehmens durch die große Medienpräsenz des Festivals.
- ist eine Investition in die Qualität Ihres Unternehmensstandortes, erhöht Ihre Kundenbindung durch Einladungen im nicht-kommerziellen Umfeld und sichert Ihnen den Imagetransfer eines erfolgreichen regionalen Festivals.

Bei Interesse kontaktieren Sie das Festivalbüro:

Telefon: 0 74 41 / 520 420 0

E-Mail: buero@schwarzwald-musikfestival.de

HOTEL BAREISS IM SCHWARZWALD

Musik macht Freude. Und Kulinarik macht Freude. Das Schwarzwald Musikfestival und das Hotel Bareiss haben also etwas gemeinsam: Stunden lebens- und genießenswerter Lebenszeit zu bereiten, die das Gemüt heben. Vielleicht nannte deswegen ein Schweizer Kritiker das Bareiss einmal „das gemütlichste Luxushotel Mitteleuropas“. Und eines der besten Ferienresorts dazu, wie die FAZ meinte, das inmitten der schönsten Schwarzwald-Landschaft liegt. Als Konzertpate, langjähriger Förderer der Musik und als Gastgeber freuen wir uns, Sie beim Festival und bei uns Willkommen heißen zu dürfen! www.bareiss.com

BADISCHE STAATSBRAUEREI ROTH AUS

Rothaus, die Pilgerstätte für Bierliebhaberinnen und Bierliebhaber, liegt mitten im Hochschwarzwald auf 1.000 Metern Höhe und ist damit Deutschlands höchstgelegene Brauerei. Sanfte Täler, sattes Grün, klare Bergseen und dicht bewaldete Hochebenen – idyllischer kann der Standort einer Brauerei kaum sein. Bereits seit 1791 wird in Rothaus die Passion für's Bierbrauen gepflegt. Traditionelle Handwerkskunst, beste Zutaten aus der Region sowie kristallklares, weiches Wasser aus sieben eigenen Quellen sind die perfekte Basis für die ausgezeichneten Biere. www.rothaus.de

SCHWARZWÄLDER BOTE MEDIENGRUPPE

Aushängeschild der Schwarzwälder Bote Mediengruppe ist der „Schwarzwälder Bote“. Mit einer verkauften Auflage von zirka 113.000* Exemplaren täglich ist der „Schwarzwälder Bote“ eine der großen regionalen Tageszeitungen in Baden-Württemberg. Zielsetzung des Schwarzwälder Boten ist eine umfassende Berichterstattung sowohl über überregionale als auch über lokale Themen. Dazu dient ein besonders dichtes Informationsnetz bestehend aus 15 Geschäftsstellen der Schwarzwälder Bote Medienvermarktung Südwest GmbH und 18 Lokalredaktionen der Schwarzwälder Bote Redaktionsgesellschaft mbh. 3 zusätzliche Service-Points runden die starke Präsenz im Verbreitungsgebiet ab. www.schwarzwaelder-bote.de

* verkaufte Auflage IVW 3/2016 inkl. Partnerverlage

20 Jahre
Schwarzwald Musikfestival
1998 – 2018



Schwarzwald Musikfestival 2018

4. Mai –
21. Mai

KLASSIK · JAZZ · WELTMUSIK

Künstlerischer Leiter: Mark Mast

Alpirsbach · Bad Wildbad · Baiersbronn-Buhlbach · Baiersbronn-
Klosterreichenbach · Baiersbronn-Mitteltal · Ettlingen
Freudenstadt · Grafenhausen-Rothaus · Gutach · Hinterzarten
St. Blasien · Schiltach · Schopfloch · Schramberg u.a.

EIGEN. SINNIG. WELT. BEWEGEND.

www.schwarzwald-musikfestival.de

GREMIEN DER SCHWARZWALD MUSIKFESTIVAL gGMBH

GREMIEN DER SCHWARZWALD MUSIKFESTIVAL gGMBH

Die Gesellschafter der Schwarzwald Musikfestival gGmbH

Gemeinde Baiersbronn
Landkreis Calw
Landkreis Freudenstadt
Stadt Freudenstadt
Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald
Musikfestival e. V.
Hochschwarzwald Tourismus GmbH
Mark Mast
Landkreis Rottweil

Der Verwaltungsrat des Schwarzwald Musikfestivals

Julian Osswald, Vorsitzender / Klaus-Ulrich
Röber, Stellvertretender Vorsitzender /
Hannes Bareiss / Eric Becker / Uwe Braun /
Vera Haueisen / Michael Krause /
Norbert Pietsch / Thorsten Rudolph /
Bernhard Rüth / Patrick Schreiber /
Dr. Anette Sidhu-Ingenhoff / Dr. Kerstin Unsel /
Norbert Weiser / Bernhard Zepf

Das Kuratorium des Schwarzwald Musikfestivals

Hermann Bareiss, Vorsitzender, Hotel Bareiss /
Dr. Bernhard Kallup, Stellvertretender Vorsit-
zender / Karin Abt-Straubinger, ABTART GmbH /
Christian Gmeiner, AWG Abfallwirtschaft
Landkreis Calw GmbH / Ann-Katrin Bauknecht,
Honorargeneralkonsulat Königreich Nepal /
Arnold Berens / Dr. Dietrich Birk / Jochen
Bischoff / Andreas Braun, TMBW / Uwe Braun,
Kreissparkasse Freudenstadt / Dr. Robert
Determann, Kultur- und Sportamt Stadt
Ettlingen / Alois Ebner, Bankhaus Lampe /

EnBW Regional AG / Prof. Klaus Fischer, fischer-
werke / Andreas Gaupp, Mineralbrunnen
Teinach GmbH / Vera Haueisen / Hans-Joachim
Heer / Roger Heidt Stadtwerke Pforzheim /
Erika Heim, Erika Heim Communication /
Dr. Michael Merz, Homag Holzbearbeitungs-
systeme GmbH / Carsten Huber, Schwarzwälder
Bote Mediengesellschaft mbH / Gerhard Kauf-
mann, Griesbacher Mineral- und Heilquellen
GmbH / Herbert Klumpp / Christopher Krull,
Schwarzwald Tourismus GmbH / Dr. Eleonore
Mathier, Stiftung Lyra / Prof. Dr. Conny Mayer-
Bonde, Duale Hochschule Ravensburg /
Dr. Andreas Narr, SWR Tübingen / Roman
Passarge, Hansgrohe Aquademie / Dr. Eckard
Peterson, Förderverein Kurtheater Wildbad e. V. /
Christian Rasch, Badische Staatsbrauerei Rot-
haus AG / Peter Schneider, MdL, Sparkassen-
verband Baden-Württemberg / Wirtschafts-
förderung Zukunftsregion Nordschwarzwald
GmbH / Stephan Scholl, Sparkasse Pforzheim-
Calw / Gerhard Schuler / Christian Timmer,
Concept Company GmbH / Prof. Arno Votteler,
Vottelerdesign / Jürgen Walther, VUD Medien
GmbH / Carsten Wenz / Peter Wohlfarth, Badi-
scher Weinbauverband e. V. / Dr. Ernst Wolf,
Wolf Produktionssysteme GmbH

Stand: 27.11.2016

KARTENBESTELLUNGEN

Ticket-Hotline Festivalbüro	0 74 41 / 520 420 5
Schwarzwälder Bote Ticket-Hotline	07423 / 78 790 *
Reservix	0 18 05 / 700 733 **

* zzgl. 4,- Euro Versand, Montag – Freitag 7 – 19 Uhr und Samstag 8 – 12 Uhr

** (0,14 €/Minute aus dem deutschen Festnetz; aus dem Mobilfunknetz höchstens 0,42 €/Minute (§66a TKG))

Online-Bestellung

www.schwarzwald-musikfestival.de · www.schwabo.de/tickets · www.reservix.de

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder der Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestival e. V. erhalten 20 % Ermäßigung auf alle Konzerte exklusiv im Festivalbüro.

Abonnenten des Schwarzwälder Boten erhalten 10% Ermäßigung auf alle Veranstaltungen im Rahmen des Schwarzwald Musikfestivals in den Geschäftsstellen der Schwarzwälder Bote Medienvermarktung: Albstadt-Ebingen, Balingen, Calw, Freudenstadt, Hechingen, Horb, Nagold, Oberndorf*, Rottweil, Schramberg, St. Georgen, VS-Villingen

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8.30 – 12.30 Uhr und 14 – 17 Uhr *zusätzlich Samstag 8 bis 12 Uhr / oder bei Ihrer Ticket-Hotline, s.o.

Schüler, Azubis, Bufdis, Studenten, Arbeitslose und Behinderte erhalten 50% Ermäßigung gegen Vorlage eines Ausweises.

FAMILIENPREIS +**Unser besonderes Angebot für Familien mit Kindern:**

- Freier Eintritt für Kinder bis 15 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen (dieser bezahlt den vollen Preis)
- Jede weitere Begleitung über 16 Jahren bezahlt lediglich 50% des Eintrittspreises

WAHLABO

Bei gleichzeitiger Buchung von mindestens drei Konzerten erhalten Sie auf jede Konzertkarte eine Ermäßigung von 15 %. Das Wahlabo kann ausschließlich mit den Ermäßigungen für Schüler, Azubis, Bufdis, Studenten, Arbeitslose und Behinderte kombiniert werden.

Änderungen vorbehalten.

HOCHSCHWARZWALD CARD

Besitzer einer Hochschwarzwald Card erhalten je nach Verfügbarkeit freien Eintritt zu allen Konzerten des Schwarzwald Musikfestivals, **nur an der Abendkasse, keine Reservierung.** „Je nach Verfügbarkeit“ bezieht sich auf am Veranstaltungstag an der Abendkasse verfügbare Restplätze in der zu diesem Zeitpunkt bestmöglichen Kategorie. Sie erhalten Ihre Eintrittskarte an der Abendkasse ausschließlich gegen Vorlage Ihrer Hochschwarzwald Card.

Es gelten die Nutzungsbedingungen der Hochschwarzwald Card, siehe auch online unter <http://www.hochschwarzwald.de/Card/Haeufig-gestellte-Fragen>.

Weitere Informationen unter www.hochschwarzwald.de oder bei der Hochschwarzwald Tourismus GmbH, Info-Telefon: +49 (0) 7652 / 120 60.

SCHWARZWALD PLUS-KARTE

Besitzer einer Schwarzwald Plus-Karte erhalten je nach Verfügbarkeit freien Eintritt zu allen Veranstaltungen des Schwarzwald Musikfestivals.

Alles auf einer Karte

Ihre Schwarzwald Plus-Karte ist der Schlüssel zu mehr als 80 Schwarzwald-Attraktionen: Kostenlos und jeden Tag. Sie wählen einfach einen Schwarzwald Plus-Gastgeber und ab zwei Übernachtungen bekommen Sie die Karte geschenkt – ganz automatisch und ohne Extrakosten. Das Schwarzwald Musikfestival ist eines der 80 echten Schwarzwald-Erlebnisse, aus denen Sie mit Ihrer Schwarzwald Plus Karte jeden Tag nicht nur aufs Neue frei wählen können, sondern auch freie Fahrt und freien Eintritt genießen.

Weitere Informationen unter www.schwarzwaldplus.de oder bei der Schwarzwald Plus GmbH, Info-Telefon: +49 (0) 7442 / 819 870.

Premiumpartner:



Premium-Medienpartner:



Hauptsponsoren:



Sponsoren:



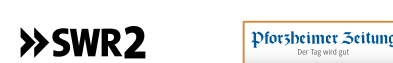
Förderer und Partner:



Touristische Partner:



Medienpartner:



Gästekarten:



Mit freundlicher Unterstützung durch:



IMPRESSUM

Herausgeber:

Schwarzwald Musikfestival gGmbH

Lauterbadstraße 5 | 72250 Freudenstadt
Telefon +49 7441 520 420 0 | Fax +49 7441 520 420 9
info@schwarzwald-musikfestival.de
www.schwarzwald-musikfestival.de

Intendant: Mark Mast



PR & Kommunikation, Veranstaltungsorganisation und Künstlermanagement:

Agentur Zeitklänge

Gesellschaft für musikalischen Mehrwert mbH

Bäckerstraße 46 | 81241 München
buero@zeitklaenge.de
www.zeitklaenge.de

Redaktion

Regine Mund, Zeitklänge

Anzeigen

Vera Haueisen

Druck

KnödlerDruck, Baiersbronn

Design & Grafik

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg, Augsburg

FOTONACHWEISE

Rainer Sturm / VUD Medien GmbH
(Titel und Rückseite, Seite 95, 104)
Mathis Beutel (Seite 3)
Staatsministerium Baden-Württemberg (Seite 4)
Stadt Freudenstadt (Seite 5)
Sacha Tassilo Höchstetter (Seite 12)
Florian Götz (Seite 13)
Kaupo Kikkas (Seite 14)
Jörg Bongartz (Seite 19)
Bayerische Philharmonie (Seite 20)
Manfred Schneider (Seite 22)
Daniel Delang (Seite 26, 27)
Marco Borggreve (Seite 29)
Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof (Seite 30)
Irene Zandel (Seite 33)
Roman Bär (Seite 36)
Arne Schultz (Seite 42)
Johannes Dubbrick (Seite 46)
Martin Kraemer (Seite 47)
Georg Thum (Seite 48)
Bayerische Philharmonie (Seite 49)
Kunststiftung Erich Hauser (Seite 50, 51)

Wolfram Rehfeldt (Seite 53)
Stadt Schramberg (Seite 54)
Andreas Bitesnich (Seite 57)
Till Brönnner (Seite 59)
Hansgrohe Aquademie (Seite 61)
Edith Salmen (Seite 63)
Julia Marie Werner (Seite 68)
Marc Theis (Seite 71)
Sven Hagolani (Seite 72)
Sylvia Groesswang (Seite 75)
Markus Bechtel (Seite 76)
Tereza Jiraskova (Seite 81)
Dominik Bachurek (Seite 82)
Ev. Stadtkirche Freudenstadt, Badische Staatsbrauerei Rothaus AG, Stadt Bad Wildbad, Birklehof (Seite 84)
Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof, Kolleg St. Blasien, Stadt Ettlingen (Seite 85)
Kunststiftung Erich Hauser, Schwarzwald Tourismus GmbH, Hansgrohe Aquademie, Kulturpark Glashütte (Seite 86)
Kreissparkasse Freudenstadt, HOMAG GmbH, Stadt Alpirsbach (Seite 87)
Gunther Seibold (Seite 88)
Schwarzwälder Kinderbote, Schwarzwälder Bote (Seite 92)

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



Besuchen Sie uns auch auf
Facebook/Schwarzwald-Musikfestival

Erlebniswelt

Brauerei
Rothaus



BIERGARTEN

Gutes Bier, gutes Essen, gut gelaunte Gäste: Im sonnigen Biergarten kann man sich entspannt zurücklehnen, bodenständige Leckereien probieren und es sich so richtig gutgehen lassen.



BRAUEREIGASTHOF

Mit bester Empfehlung der örtlichen Bauern, Fischer und Fleischproduzenten: Im Brauereigasthof hat man sich konsequent der regionalen und saisonalen Küche verschrieben.



BRAUEREIBESICHTIGUNG

Ein Blick hinter die Kulissen: Erfahren Sie aus erster Hand, wie aus reinstem Quellwasser, Rohstoffen der besten Qualität und jeder Menge Leidenschaft das berühmte Tannenzäpfle gebraut wird.



ZÄPFLE WEG

Diese Runde geht aufs Haus: Die herrliche Umgebung lässt sich am besten bei einem kurzweiligen Streifzug entlang des „Zäpfle Weges“ entdecken.



ZÄPFLE HEIMAT

Neu gestaltete Infotainment-Ausstellung: Auf 300 m² und an 25 Stationen können Sie der Geschichte der Badischen Staatsbrauerei auf spannende Weise nachspüren.

Bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit einen Ausflug wert: 1.000 Höhenmeter über dem Alltag begeistert **ROTHAUS** mit herzlicher Gastfreundschaft und einer Umgebung wie aus dem Bilderbuch!



Ausführliche Informationen: www.rothaus.de

Badische Staatsbrauerei Rothaus AG • Rothaus 1 • 79865 Grafenhausen-Rothaus

Mit unseren Partnern Genuss erleben



Hotel Bareiss
im Schwarzwald
72270 Baiersbronn-Mitteltal
Telefon 07442/47-0
www.bareiss.com



Hotel Restaurant Erbprinz
76275 Ettlingen
Telefon 07243/322-0
www.erbprinz.de

Ferien & Wellness Hotel
**** Green



Erfurths Bergfried
79856 Hinterzarten
Telefon 07652 / 1280
www.bergfried.de



DER HIRSCHEN
79274 St. Märgen
Telefon 07669 / 94068-0
www.derhirschen.de



Das charmante Wellnesshotel
NEU: BERGHÜTTE LAUTERBAD
72250 Freudenstadt-Lauterbad
Telefon 07441/86017-0
www.lauterbad-wellnesshotel.de



Hotel Palmenwald
Schwarzwaldhof
72250 Freudenstadt
Telefon 07441/8887-0
www.palmenwald.de



Hotel & Restaurant Rössle
72275 Alpirsbach
Telefon 07444/956040
www.roessle-alpirsbach.de



Nationalpark-Hotel Schliiffkopf
72270 Schliiffkopf-Baiersbronn
Telefon 07449/920-0
www.schliiffkopf.com



Hotel Wardeck
72250 Freudenstadt
Telefon 07441/9192-0
www.hotelwardeck.de

EIGEN. SINNIG. WELT. BEWEGEND.

www.schwarzwald-musikfestival.de